

Beginn der Restaurierung: Anfang Oktober soll der Petrusbrunnen wieder strahlen **Seite 4**



Bauausschuss soll sich mit Trierer Stadtbäumen beschäftigen, Grünflächenamt wird einen Zustandsbericht liefern **Seite 5**



Antrittsbesuch: Weinkönigin Anne-Catherine I. stellte sich im Rathaus vor **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 28

AMTSBLATT

Dienstag, 9. Juli 2013

Bürgerbeteiligung zu Kulturleitlinien

Zu einer Bürgerbeteiligung über den Entwurf der Kulturleitlinien lädt das Kulturdezernat für den heutigen Dienstag, 9. Juli, 18 bis 20 Uhr, in den VHS-Mediensaal im Palais Walderdorff, Domfreihof, ein. Damit will Kulturdezernat Thomas Egger einen Diskussionsprozess anstoßen, bei dem es vor allem um die Frage geht, wie die Beschäftigung mit dem Grundlagenpapier methodisch strukturiert werden soll. „Bei der ersten Runde kommt es mir im Gespräch mit den Kulturakteuren und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor allem darauf an, wie wir den weiteren Diskussionsprozess gestalten und organisieren.“

Der Stadtrat hatte die Verwaltung im Juni 2011 beauftragt, für den Kulturbereich Leitlinien als Orientierung für die Politik der kommenden Jahre zu entwickeln. Egger hatte kürzlich dem Kulturausschuss und der Öffentlichkeit ein Diskussionspapier vorgelegt, das eine interne Rathaus-Arbeitsgruppe, unterstützt von Professor Dieter Haselbach von der Integrated Consulting Group (ICP), entwickelt hatte. Das Papier enthält thesenhaft Grundgedanken eines kulturellen Leitbildes. Es dient, so Egger, zunächst als Grundlage für eine möglichst breite inhaltliche Auseinandersetzung. Am Ende der Debatte soll ein vom Stadtrat zu verabschiedendes Leitbild stehen, mit dem sich möglichst viele aktive Kulturschaffende sowie kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger identifizieren können. Mit der ersten Bürgerbeteiligung, die TV-Redakteur Dieter Lintz moderiert, fällt der Startschuss für den Diskussionsprozess. Entwurf der Kulturleitlinien: www.trier.de/Kultur-Freizeit/.

15 Jahre nach dem ersten Internetauftritt von www.trier.de und sieben Jahre nach der letzten grundsätzlichen Überarbeitung präsentiert sich das offizielle Web-Portal der Stadt Trier mit neuem Layout und neuer Struktur. Auch das Redaktionssystem und die Programmierung wurden unter Federführung des Amtes für Presse und Kommunikation mit der Trierer Firma ICT Solutions AG von Grund auf erneuert.

Um 11.42 Uhr am vergangenen Dienstag war es soweit: Oberbürgermeister Klaus Jensen und ICT-Geschäftsführerin Karin Fetzer schalteten im Rahmen einer Pressepräsentation vom alten auf das neue System. Damit wurde der komplett überarbeitete Web-Auftritt der Moselmetropole, der jährlich rund 3,6 Millionen Seitenaufrufe verzeichnet, in Betrieb genommen.

Nutzerfreundlichkeit

Ziel des Relaunchs war es, die Optik moderner und nutzerfreundlicher zu gestalten. Großer Wert wurde auf Übersichtlichkeit und ein überwiegend in dezenten Blautönen gehaltenes, klassisches Layout gelegt, das einer breiten Nutzerschicht von Jung bis Alt gerecht werden soll. Flexibel handhabbar ist die neue Startseite gestaltet. Statt der bisherigen drei Schwerpunkte „Bürger, Wirtschaft, Tourismus“ kann der Nutzer jetzt neben aktuellen Informationen zum Tagesgeschehen zwischen sieben Punkten der Hauptnavigation (Rathaus & Bürger/in, Kultur & Freizeit, Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Bauen & Wohnen sowie Umwelt & Verkehr) wählen.

1200 Seiten überarbeitet

Von hier aus gelangt man über weitere Unterpunkte zu einem vor allem in den Bereichen Bildung & Wissenschaft sowie Kultur & Freizeit erhe-

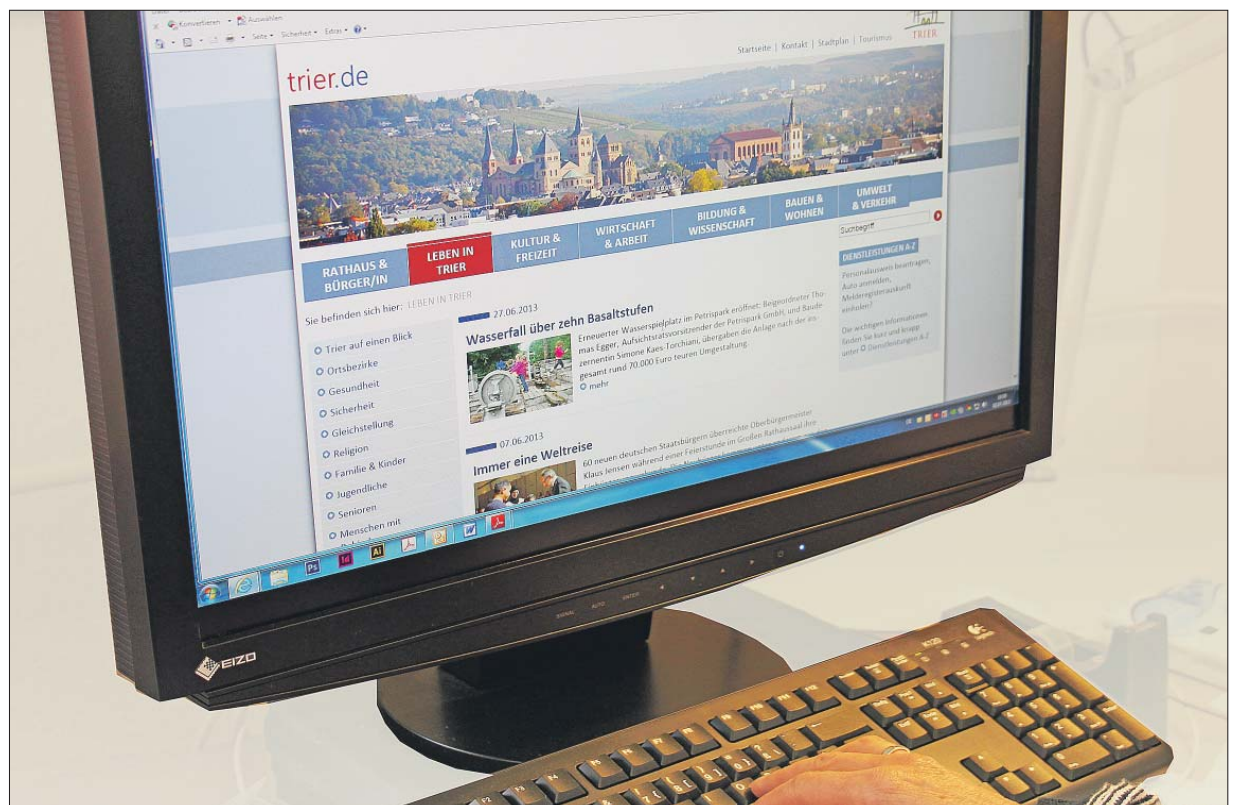
lich erweiterten Informationsangebot. Einer einfach zu handhabenden und logisch aufgebauten Navigation mit farblicher Kennzeichnung der ausgewählten Inhalte wurde bei der mit dem Relaunch verbundenen Übertragung von 13.000 Seiten und 11.000 Bildern und Dokumenten vom alten ins neue Redaktionssystem große Bedeutung beigemessen. Etwa

1200 Seiten wurden neu gestaltet oder thematisch überarbeitet. Eine Verlinkung auf den separaten Internetauftritt der Tourist-Information ist auf der Startseite prominent platziert. Externe Links verbinden direkt zu wichtigen Institutionen, darunter das Theater, die Stadtwerke oder die Hochschulen.

Fortsetzung auf Seite 3

Alles neu bei trier.de

Rathaus präsentiert grundlegenden Internet-Relaunch – Umfassendes Infoangebot



Einstieg. Die sieben Hauptmenüpunkte des städtischen Internetauftritts eröffnen den Nutzern ein breites Informationsspektrum von über 13.000 Seiten und 11.000 Bildern und Dokumenten. Foto: PA

Flagge zeigen für den Frieden

Trier engagiert sich bei globaler Aktion für eine atomwaffenfreie Welt



Farbe der Hoffnung. OB Jensen (2. v. l.) erhält die Friedensflagge in Grün-Weiß von Mitgliedern der AG Frieden. Die Flagge wird wahrscheinlich am Hiroshima-Tag am 6. August vor dem Rathaus nochmals gehisst. Foto: PA

Trier setzt gemeinsam mit anderen Städten weltweit ein sichtbares Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen. Die Arbeitsgemeinschaft Frieden überreichte Oberbürgermeister Klaus Jensen dafür die Flagge der „Mayors for peace“, der Bürgermeister für den Frieden. Sie wurde am 8. Juli im Rahmen der internationalen Tage für Atomwaffenfreiheit in allen teilnehmenden Städten vor dem Rathaus gehisst und soll an das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs von 1996 erinnern.

400 Städte in Deutschland

Zudem werde in Trier angedacht, auch am Hiroshima-Tag, dem 6. August, die Flagge zu zeigen. Über den Globus hinweg nehmen 5296 Städte an der Aktion teil, davon knapp 400 aus Deutschland.

Es komme nicht darauf an, ob man die Welt mit den vorhandenen Atomwaffen 80-, 40- oder 20-mal vernich-

ten könne, so Jensen, sondern, dass dieser „gefährliche Unsinn“ ein Ende habe. Etwa 100 Milliarden Euro werden jährlich darauf verwendet, die nuklearen Waffen zu modernisieren und noch gefährlicher zu machen. „Mit diesem Geld könnten alle Seuchen der Welt bekämpft werden.“ Dem stimmt auch Hermann Anell, Vorsitzender der Trierer AG Frieden, zu und betont, dass die Kampagne ein wichtiges Symbol im Kampf gegen nukleare Bedrohungen darstelle.

Trier seit 2010 dabei

Unter dem Motto „Städte sind keine Zielscheiben“ können sich Bürgermeister aus aller Welt der Organisation anschließen und so Teil des Projekts für die Abrüstung und Abschaffung von Atomwaffen werden. Trier und sein Stadtoberhaupt sind bereits seit 2010 aktiv dabei. „Solange Atomwaffen existieren, darf man nicht ruhen“, betonte der Oberbürgermeister.

Waldkindergarten: Domizil in Sicht

Als neuer Standort für Triers ersten Waldkindergarten zeichnet sich ein Tenenplatz im Bereich des Waldstadions im Weißhauswald ab. Das teilte OB Klaus Jensen in seiner Antwort auf eine SPD-Anfrage im Stadtrat mit. Der zunächst favorisierte Standort in der Nähe des Sportjugendheims konnte aus Sicherheitsgründen nicht realisiert werden.

Weitere Informationen auf Seite 3 Stadtratsberichte Seite 3 bis 6 und 9

Interaktive Führung

Mit der TweetUp-Führung durch die Ausstellung „Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“ am 14. Juli, 11.30 Uhr, greift das Simeonstift ein Format auf, das sich in vielen Museen bereits großer Beliebtheit erfreut: Besucher können mit ihrem Smartphone über Twitter die Führung in Echtzeit kommentieren und mit anderen in Austausch treten. Der Rundgang ist aber auch für Gäste geeignet, die das Tweet-Up-Angebot nicht nutzen wollen.

Meinung der Fraktionen



Schöne und erholsame Sommerzeit!



Foto: TIT

Wir wünschen allen Trierer Bürgerinnen und Bürgern eine schöne und erholsame Sommerzeit.
Ihre CDU-Stadtratsfraktion Trier



Guter und bezahlbarer Wohnraum für Trier!

Das Thema ist mittlerweile in der Öffentlichkeit sehr präsent: Wir müssen uns als Stadt einmischen und die Versorgung mit gutem, preiswertem Wohnraum steuern. Er ist in allen Segmenten – vor allem aber im preisgünstigen Bereich – in Trier Mangelware. Dadurch steigende Mieten führen zu einem Wettbewerb, dem die Bezieher niedriger und mittlerer Einkommen nicht gewachsen sind. Hier ist unsere besondere Verantwortung gefragt. In mehreren Bereichen müssen wir aktiv werden beziehungsweise bleiben. Damit wir unserer Verpflichtung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit nachkommen können, müssen die knapp 700 städtischen Wohnungen erhalten und saniert werden. Zu diesem Komplex hat der Stadtrat zwei Experten beauftragt, die eine entsprechende Umsetzung vorbereiten.

Neben Bund und Land kann die Kommune die Rahmenbedingungen der Wohnraumversorgung verbessern. Im Dezember 2012 hatte

der Stadtrat die Erstellung eines strategischen Konzepts beschlossen, um preisgünstigen Wohnraum zu erhalten. Eine systematische lokale Marktanalyse und -beobachtung, die Erarbeitung wohnungspolitischer Leitlinien, das steuernde Einflussnehmen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen und überall da, wo die Stadt Einfluss nehmen kann, sind einige Elemente.

Neben der genauen Bedarfsermittlung von am Wohnungsmarkt benachteiligten Gruppen müssen die Akteure unterstützt, verwaltungsinterne Abstimmungsprozesse beschleunigt und weitere wichtige Themen auf die Agenda gesetzt werden (zum Beispiel Wohnen mit Pflegeanbindung, inklusives und studentisches Wohnen). Damit würde Wohnen als dezenternübergreifendes Querschnittsthema einer integrierten Stadtentwicklung adäquat bearbeitet.

Maria Ohlig, sozialpolitische Sprecherin



Beteiligen Sie sich!

In den vergangenen Monaten ist in der Öffentlichkeit viel über die heutige Hindenburgstraße diskutiert worden. Nun ist es an der Zeit, darüber nachzudenken, wie diese Straße in der Mitte unserer Stadt zukünftig heißen könnte. Und da sind Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am Zug. Machen Sie

Vorschläge!

Schicken Sie Ihre Ideen unter dem Betreff „Demokratisches Trier“ an folgende Adresse:

Oberbürgermeister der Stadt Trier
Klaus Jensen
Rathaus, Augustinerhof
54290 Trier
E-Mail: strassenname@trier.de

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien und uns allen ein tolles Sommerwetter!

Fraktion Bündnis 90/Grüne



Trier braucht eine leistungsfähige Infrastruktur

Trier hat ein Verkehrsinfrastrukturproblem. Seit Jahren geht es mit dem Zustand der Straßen stetig bergab. „Straßenzustand“ kann man das kaum nennen, was an etlichen Stellen vorzufinden ist. Viele Straßen gleichen eher einem „Schweizer Käse“, sind einige der Bürgerklagen, die immer wieder bei Sprechstunden an uns herangetragen werden.

Der Ruf nach Verbesserungen für Fußgänger, Radfahrer und Pkw ist allzu verständlich. Leider sind noch nicht alle politischen Kräfte in unserer Stadt so einsichtig, dass eine leistungsfähige Infrastruktur die Voraussetzung für eine gut funktionierende Wirtschaft, besonders auch für den Einzelhandel, aber auch für die Lebensqualität jedes Einzelnen ist. Wir mahnen seit Jahren an, die Schlaglöcher nicht nur notdürftig zu flicken, sondern die Straßen in Abschnitten, in denen es nötig ist, von Grund auf zu sanieren, ehe das Kind in den Brunnen gefallen ist. Flickschusterei hat sich

noch nie ausgezahlt. Schäden müssen rechtzeitig saniert werden, um Folgekosten zu minimieren.



Richard Ernser

Auch andere Fraktionen beklagen den Straßenzustand. Wir Freien Wähler appellieren an Rat und Verwaltung, mit einer breiten Allianz nach fundierten Lösungen zu suchen. Leistungsfähige Infrastrukturen sind der Motor für eine erfolgreiche Wirtschaft und die Grundlage

für Lebensqualität, Sicherheit und Wohlstand. Die FWG setzt sich weiter dafür ein, dass die Stadt verstärkt in den Erhalt und den Ausbau der lebenswichtigen Infrastruktur investiert.

Richard Ernser, FWG-Ratsmitglied



Relaunch von trier.de Mit 100.000 Euro gegen die Wand

In der vergangenen Woche war es endlich soweit. Der lange erwartete Relaunch des städtischen Webauftritts trier.de wurde durchgeführt. Das Ergebnis ist leider mehr als ernüchternd und wirft Fragen auf.

Nun lässt sich über Designfragen sicherlich trefflich streiten, klar ist aber, dass das neue Gewand der Internetseite kein großer Wurf ist. Auch die Menüführung ist alles andere als optimal. Wer als Bürger oder auswärtiger Gast eben mal schnell eine Information sucht, wird sich auf trier.de etwas Zeit nehmen müssen. Nichts zu spüren also, von dem angestrebten Ziel einer besseren Zugänglichkeit und Übersicht auf der Seite.

Als Begründung für den Relaunch war in der damaligen Verwaltungsvorlage zu lesen: „Aufgrund neuer und erweiterter Interaktionsmöglichkeiten im Zuge des Web 2.0 ist nunmehr ein grundsätzlicher Neuaufbau des Webauftritts von trier.de erforderlich.“ Es fragt sich

nur, warum auf der neuen Seite praktisch keinerlei Möglichkeiten des Web 2.0 einbezogen wurden. Außer den Doubleclick-Buttons, mit denen man Inhalte in sozialen Netzwerken teilen kann, ist nicht viel geblieben vom hehren Ziel des Aufbruchs ins Web 2.0. Es fehlt weiterhin jede Kommunikation über Facebook, Twitter und ähnliche Netzwerke. Selbst eine simple Kommentarfunktion, heutzutage in jedem kostenlosen Blog zu finden, gibt es nicht. Web 2.0 geht anders.

Besonders kritisch muss vor diesem Hintergrund auch nochmal die Kostenfrage diskutiert werden. 100.000 Euro Gesamtkosten schlagen zu Buche. Es stellt sich die Frage, wie sich derartige Summen rechtfertigen lassen, wenn das Ergebnis so wenig dem angestrebten Ziel, einem benutzerfreundlichen und modernen Webauftritt, entspricht.

Tobias Schneider



Dezernatsleitung hat versagt!

Nach zweijähriger Bearbeitungszeit liegt nun eine Sperrgebietsordnung seitens der Stadt vor, über deren Zustandekommen aber erst nach der Sommerpause entschieden wird. Nach Ansicht der Linksfraktion hat die Dezernatsleitung hier auf ganzer Linie versagt.

Statt einer von uns immer wieder geforderten und notwendigen praktikablen Gesamtkonzeption wurde wieder einmal Flickschusterei betrieben. Mit der vorgelegten Sperrgebietsverordnung zeigt die Verwaltung wenig Verständnis für demokratische Prozesse und stellt einmal mehr unter Beweis, dass Bürgerinnen und Bürger bei den meisten Entscheidungen vor der Tür bleiben müssen.

Es handelt sich beim vorgelegten Konzept um eine von oben herab aufoktroierte Verordnung, die in dieser Form keine Akzeptanz finden kann. Weder wurden die Fraktionen des Stadtrates noch die Betroffenen in die Diskussionen um die für Straßenprostitution

freigegebenen Bereiche einbezogen. Doch nicht nur in seiner Kommunikation durch die Stadt, sondern auch inhaltlich weist das Papier erhebliche Schwächen auf.

Die Festlegung der zur Prostitution freigegebenen Straßen wurde willkürlich und ohne Sinn und Verstand vorgenommen. Die SexarbeiterInnen werden mit ihrem Gewerbe an die äußersten Ränder der Peripherie verfrachtet und damit die Gefahr gewalttätiger Übergriffe, der Anstieg von Kriminalität und eine Ausdehnung des Drogenmilieus billigend in Kauf genommen.

Frei nach dem Motto: Aus den Augen aus dem Sinn, tut die Stadt nichts für den Schutz der SexarbeiterInnen. Die von der Linksfraktion im betreffenden Ausschuss immer wieder ins Gedächtnis gerufenen Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Daher wird die Linksfraktion diese Vorlage ablehnen.

Linksfraktion im Stadtrat

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Keine Sprechstunde der Fraktion in den Ferien

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Das Büro ist während der Ferien (bis 16. August) geschlossen.

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.de
• Sprechzeit: In den Ferien ist das Büro nicht regelmäßig besetzt

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Keine Bürgersprechstunde in den Sommerferien

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Das Fraktionsbüro bleibt in den Sommerferien geschlossen

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

**Sperrgebiete:
Entscheidung vertagt**

Der Stadtrat hat die Entscheidung über eine Änderung der Sperrgebietsverordnung zur Ausübung der Straßenprostitution vertagt. Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung abgesetzt, nachdem am Vorabend die Vorlage bei den Ortsbeiräten der neu ausgewiesenen Gebiete keine Mehrheit fand und sich Anlieger, darunter die Hochschule am Schneidershof, gegen die Neuregelung ausgesprochen hatten.

Die Stadt hatte vorgeschlagen, in der zu beschließenden neuen Rechtsverordnung die Ausübung der Prostitution im gesamten Stadtgebiet zu verbieten und von dieser Regelung lediglich die Gottbillstraße vom Anwesen Nr. 30 bis zur Einmündung der Luxemburger Straße, die Metternichstraße ab dem Anwesen Nr. 46 bis zur Einfahrt Hauptklärwerk und den Zufahrtsweg zum Parkplatz der Hochschule am Schneidershof einschließlich der Verbindung zur Straße Im Gillenbachtal auszunehmen.

OB Klaus Jensen wies darauf hin, dass neben den ablehnenden Voten der Ortsbeiräte noch kurz vor der Stadtratssitzung eine Reihe von Anregungen und Bedenken im Rathaus eingetroffen sei. Daher sei es sinnvoll, sich vor einer endgültigen Entscheidung noch einmal in Ruhe in den zuständigen Gremien mit der Neuordnung zu beschäftigen.

Ortsbeirat Pfalzel

Neue Parkplatzmarkierungen in der Pfalzeler Straße und das Stadtebudget sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Pfalzel am Montag, 22. Juli, 18.30 Uhr, im Amtshaus (Residenzstraße).

Neuer „Pänz“-Standort gefunden

Waldkindergarten soll im Bereich des Waldstadions entstehen

Bei der Suche nach einem alternativen Standort für Triers ersten Waldkindergarten konzentrieren sich jetzt alle Beteiligten einvernehmlich auf einen Tennenplatz im Bereich des Waldstadions im Weißhauswald. Dies hat Oberbürgermeister Klaus Jensen in seiner Antwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion dem Stadtrat mitgeteilt.

Der seitlich an das große Stadion angrenzende Platz befindet sich zur Zeit im alleinigen Nutzungsrecht des Postsportvereins und umfasst eine Gesamtfläche von etwa 3500 Quadratmetern. Für den Zirkuswagen und das Holzmodul des Waldkindergartens ist eine ausreichend dimensionierte Teilfläche vorgesehen.

Der Postsportverein begrüße den Waldkindergarten und habe zugesagt, kurzfristig ein Konzept vorzulegen, bei dem die sportlichen Belange mit dem Nutzungskonzept des Kindergartens in Übereinstimmung gebracht würden, so Jensen. Das Konzept werde noch diesen Monat zwischen den Beteiligten „final vorgestellt und beschlossen“.

Sicherheitsgründe

Auch das Forstamt Trier, das den ersten favorisierten Standort im Bereich des Sportjugendheims erst im formellen Baugenehmigungsverfahren aus Sicherheitsgründen unter Bezugnahme auf eine OVG-Entscheidung vom Juni 1993 abgelehnt hatte, unterstütze den neuen Standortvorschlag. Dieser ist, so Jensen, auch aus Sicht des Bauaufsichtsamtes geeignet. Noch in der ersten Ferienwoche wer-



Erfolgreiche Suche. Der Waldpänz-Kindergarten soll in der Mitte des Tennenplatzes (roter Pfeil) sein endgültiges Domizil finden. Von diesem Standort aus können die Kinder mit den Erziehern Entdeckungstouren in die umliegenden Wälder starten und es sind alle Sicherheitsanforderungen erfüllt.

Archivfoto: Stadtplanungsamt

de das Bauaufsichtsamts mit allen Beteiligten die nächsten Schritte absprechen. Ziel sei, für den neuen Standort kurzfristig eine Genehmigung herbei zu führen.

Hohe Priorität

Der OB unterstrich im Stadtrat, die Standortsuche für einen Kindergarten des Waldpänz-Vereins in den zurück liegenden Wochen stets unterstützt zu haben. Wiederholt seien im Zusammenwirken der zuständigen Stellen und Ämter Besprechungen initiiert und koordiniert worden. Die Ablehnung des zunächst gemeinsam favorisierten ersten Standorts beim Sport-

jugendheim sei allein der Sicherheit der Kinder geschuldet.

Neuer Bauantrag

Es komme jetzt, so der OB, darauf an, die Voraussetzungen für den gefundenen Alternativstandort zu schaffen. Hierzu gehörten ein neuer Bauantrag durch den Trägerverein sowie Nutzungsvereinbarungen zwischen der Stadt, dem Trierer Postsportverein und dem Waldpänz e.V. Der neue Bauantrag werde mit hoher Priorität behandelt, damit nach der nunmehr erwarteten Genehmigung unverzüglich mit den baulichen Maßnahmen begonnen werden könne.

Nach der Mitteilung von Oberbürgermeister Klaus Jensen forderten im Stadtrat in einem von den Grünen initiierten Antrag die Fraktionen bei Enthaltungen der FDP die Verwaltung auf, alles zu unternehmen, um dem Waldpänz-Kindergarten ab Oktober einen Ganztagesbetrieb zu ermöglichen.

Man habe Probleme mit „Schaukasten-Anträgen“, begründete FDP-Sprecher Tobias Schneider das Votum seiner Fraktion. Der Trierer Waldkindergarten hat zwischenzeitlich in eingeschränktem Umfang halbtags seinen Betrieb aufgenommen.

trier.de inklusive mobiler Version

Fortsetzung von Seite 1: Neustart im Kostenrahmen – Betrieb günstiger

Zu den Neuerungen auf der Startseite des neuen städtischen Internetauftritts gehören in einem Hinweiskasten „Oft besucht“ variable Schwerpunkte, so aktuelle Informationen zu Baustellen und Veranstaltungen oder der viel gefragte Stadtplan. Neu ist auch eine mobile Ausgabe der Webseite für Smartphones, die Integration von Texten zu Leistungen des Rathauses aus dem Servicecenter D115 sowie die Möglichkeit, über die Option „Seite verbessern“ der Onlinedaktion unmittelbar Verbesserungsvorschläge zu einzelnen Inhalten zuzuleiten, wovon in den zurückliegenden Tagen auch schon häufig Gebrauch gemacht wurde.

Die Mikrosites der Trierer Stadtbibliotheken Palais Walderdorff (www.stadtbibliothek-walderdorff.de) und

Weberbach (www.stadtbibliothek-weberbach.de), der Feuerwehr (<http://feuerwehr.trier.de>), des Beirats für Migration und Integration (www.migration-trier.de) und der städtischen Karl-Berg-Musikschule (www.musikschule-trier.de) präsentieren sich unter dem Dach von trier.de ebenfalls neu. Weitere Mikrosites folgen in den nächsten Wochen.

Grundsätzlicher Neuaufbau

Der Steuerungsausschuss des Rates hatte im Sommer 2011 einen grundsätzlichen Neuaufbau des städtischen Webauftritts beschlossen. Nach einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb erhielt im vergangenen September die Trierer Firma ICT Solutions AG den Zuschlag. Seit November waren annähernd alle Dienststellen

des Rathauses neben dem federführenden Amt für Presse und Kommunikation sowie der Informationstechnologie des Zentralen Controllings und der Zentralen Datenverarbeitung mit dem Relaunch befasst, der, wie vom Ausschuss im September 2012 genehmigt, einschließlich der noch anstehenden Intranet-Überarbeitung, im Kostenrahmen von 98.400 Euro abgewickelt werden konnte. Die jährlichen 20.000 Euro für den Betrieb mit Support und Service liegen erheblich unter den bisherigen Kosten.

Immer noch wachsendes Medium

Oberbürgermeister Klaus Jensen wies bei der Freischaltung des neuen Internetauftritts auf die immer noch wachsende Bedeutung des Mediums im Alltag hin, was für die Stadt in jährlich rund 3,6 Millionen Seitenaufrufen zum Ausdruck komme. In Zukunft werde man zur Erleichterung der Bürgerinnen und Bürger noch stärker als bisher versuchen, Dienstleistungen über das Internet anzubieten.

Als Zwischenschritt bezeichnete der Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation, Dr. Hans-Günther Lanfer, den Relaunch. Man liefere kein fertiges Endprodukt ab, vielmehr werde der neue Webauftritt fortwährend optimiert und weiterentwickelt. Hierzu leiste das neue Angebot „Seite verbessern“ wertvolle Hilfe. Zu klären bleibe, ob und in welchem Umfang die neuen Kommunikationsmöglichkeiten der Social Media genutzt werden. Hierzu wird auch eine grundsätzliche Stellungnahme und Empfehlung des Deutschen Städtetages erwartet.

Aus dem Stadtrat

Gut dreieinhalb Stunden dauerte die von Oberbürgermeister Klaus Jensen geleitete letzte Stadtratssitzung vor der Sommerpause. Insgesamt waren rund 30 Tagesordnungspunkte in der öffentlichen Sitzung abzuarbeiten. Zu Beginn teilte Jensen den Ratsmitgliedern mit, dass die von der EU geplante Privatisierung der Wasserversorgung „komplett vom Tisch“ sei. Zu dem begrüßenswerten Schritt hätten die europaweiten Proteste maßgeblich beigetragen. Somit sei auch die Stadtratsresolution vom 14. März, in der sich die Bürgerversammlung einmütig gegen die EU-Planung aussprach, erfolgreich gewesen. Im einzelnen beschloss der Stadtrat:

■ **Wahlempfehlung:** Entsprechend der Höhe des städtischen Beteiligungsverhältnisses werden Oberbürgermeister Klaus Jensen sowie die Ratmitglieder Bertrand Adams (CDU) und Sven Teuber (SPD) als Vertreter der Stadt der Hauptversammlung der Wohnungsbau- und Treuhand AG (gbt) zur Wahl in den gbt-Aufsichtsrat vorgeschlagen. Damit folgte der Rat mehrheitlich (36 Ja-Stimmen) einem gemeinsamen Wahlvorschlag der Fraktionen von CDU, SPD, FWG und FDP. Dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, mit Grünen-Mitglied Petra Kewes ungeachtet des Beteiligungsverhältnisses eine weitere Kandidatin zu benennen, folgte nur die Linksfraktion (zusammen elf Ja-Stimmen).

■ **Übertragung:** Der Gesamtbetrag von 6,66 Millionen Euro nicht in Anspruch genommener Aufwandsermächtigungen des Ergebnishaushaltes 2012 wird in das Haushaltsjahr 2013 übertragen. Dieser Schritt

geschieht unter der Voraussetzung, dass er einer wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung und einer sparsamen Mittelbewirtschaftung förderlich ist.

■ **Verwaltungsflächenkonzept:** Eine Zeitvertragskraft wird auf zwei Jahre beim strategischen Gebäudemanagement mit der Vorbereitung zur Erstellung eines Verwaltungsflächenkonzepts unter Berücksichtigung der Einarbeitung von Gutachten und Expertisen betraut. Neben den Personalkosten (100.000 Euro) werden Mittel für Gutachten, Expertisen und Besichtigungen (20.000 Euro) benötigt. Eine detaillierte Projektstruktur für ein Verwaltungsflächenkonzept nahm der Rat zur Kenntnis.

Das Gremium hatte diese Vorgehensweise im April beschlossen, um die Verwaltung am Augustinerhof weitgehend zusammenzuführen, eine Optimierung der Arbeitsabläufe für mehr Bürgerfreundlichkeit zu erreichen, die Anmietung von Gebäuden zu reduzieren, die Betriebskosten zu optimieren und gleichzeitig zukunftsfähige, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen. Bevor die Würfel zu künftigen Raum- und Standortfragen fallen, sollen die Zielvorstellungen definiert und grundsätzliche Erwägungen geklärt werden. Bündnis 90/Grüne votierten gegen die Beschlüsse oder enthielten sich.

■ **Richtervorschlag:** Christel Neu und Hans-Werner Knopp wurden einstimmig für die Amtsperiode 2014 bis 2018 zur Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter am Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz vorgeschlagen.



Geschafft. Oberbürgermeister Klaus Jensen (mit Tablet) präsentiert gemeinsam mit ICT-Geschäftsführerin Karin Fetzer und den Internet-Redakteuren Britta Bauchhenß und Ralph Kießling (v. l.) die neue Startseite. Foto: PA

Ständchen mit Signal



Mehr als 100 Schüler allgemeinbildender Trierer Schulen begrüßten den Stadtrat und den Stadtvorstand vor Beginn der Sitzung am Mittwoch mit einer musikalischen Demonstration. Ihr Ziel: Das Theaterensemble unterstützen. Initiiert wurde die Aktion vom Landesverband Rheinland-Pfalz des Verbands Deutscher Schulmusiker (VDS), der sich selbst als Sprachrohr der Musiklehrer an allgemeinbildenden Schulen sieht. Dr. Andreas Wagner, stellvertretender VDS-Landesvorsitzender und Lehrer am Humboldt-Gym-

nasium, übergab dem Stadtvorstand und den Fraktionen einen vierseitigen Kommentar zum Kulturleitbild, den Musiklehrer im Juni verabschiedet hatten. Darin fordern sie, dass die Stadt das Theater mit dem Philharmonischen Orchester als dem wichtigsten externen Partner der Schulmusik nicht weiter schwächen darf. Ein wesentlicher Kulturimpuls in der Region Trier, so das Positionspapier, gehe von Projekten aus, die an der Schnittstelle zwischen Theater und Schule angesiedelt sind. Foto: PA

Sperrung

Wegen Bauarbeiten mit einem Kran ist die Niederstraße im Stadtteil Ehrang am Samstag, 13. Juli, 8 bis 14 Uhr, in Höhe des Hauses Nr. 145 gesperrt. Die Umleitungen von und nach Kordel über die Kyllstraße sowie August-Antz-/Gartenstraße sind ausgeschildert. In der Kyllstraße regelt eine Ampel den Verkehr. In dem Bereich gelten zusätzliche Halteverbote.

Ferienkarten

Ab sofort werden wieder Schülerferienkarten an den Kassen im Nord- und Südbad angeboten. Schüler von allgemeinbildenden Schulen können sie für 15 Euro kaufen. Das Ticket gilt für alle Freibäder im Kreis Trier-Saarburg sowie in Trier.

Wegen der knappen Parkplätze am Südbad empfiehlt das Amt für Schulen und Sport den Besuchern an Hochsommertagen die Nutzung der Buslinien 5/83 sowie 2. Die Fahrzeuge der 5/83 steuern die Haltestelle Am Bildstock werktags im 20- und samstags im 30-Minutentakt sowie sonntags jede Stunde an. Die Buslinie 2 (Haltestelle Trevererstraße) verkehrt werktags alle 20 Minuten.

Kaiser-Wilhelm-Brücke beim Feuerwerk gesperrt

Geänderte Verkehrsregelungen durch Moselfest

Rund um das traditionelle Moselfest in Zurlauben, bei dem wieder zahlreiche Besucher erwartet werden, sind am Samstag, 13. Juli, die Kaiser-Wilhelm-Brücke und die Moseluferstraße zwischen den Kreuzungen Ausonius- und Zeughausstraße von 21.30 bis 3 Uhr gesperrt. Das gilt außerdem für den westlichen Uferweg. Wenn die Raketen für das Festfeuerwerk in den Himmel steigen, ist die B 53 zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und Bieber zwischen 21.30 und 24 Uhr nicht passierbar. Nordallee und Lindenstraße sind von 21.30 bis 3 Uhr gesperrt.

Tempo 30 und Halteverbote

Außerdem gelten auf beiden Seiten der Bonner Straße an der Einmündung des Palliener Bachs sowie auf dem gesamten Gelände während des Moselfests Halteverbote. Von 12. bis 16. Juli ist auf dem Georg-Schmitt-Platz sowie der Zurmaier Straße (bis Kreuzung Zeughausstraße) die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30

Stundenkilometer reduziert. Motorisierte Festgäste sollten die Halteverbote beachten. Die Zufahrten für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge müssen freigehalten werden, ebenso die Grünanlagen am Ufer. Werden die Parkverbote missachtet, können die Fahrzeuge abgeschleppt werden. Weil nicht genug Parkplätze zur Verfügung stehen, sollten die Besucher den ÖPNV nutzen. Am 12. und 13. Juli fahren zusätzliche Busse aus allen Stadtteilen zum Fest und zwischen 23.20 und 2.20 Uhr zurück. Die Haltestelle „Zurlaubener Ufer“ Richtung Quint ist aufgehoben und auf die Kaiser-Wilhelm-Brücke verlegt. Während des Feuerwerks am Abend des 13. Juli gilt auf der Linie 87 eine Umleitung. Den Moselfest-Sonderfahrplan gibt es im Stadtbusercenter oder im Internet: www.swt.de.

Das Moselfest in Zurlauben mit einer großen Kirmes findet 2013 bereits zum 58. Mal statt. Detaillierte Informationen: www.mgv-zurlauben.de.

Tugenden bereits ausverkauft

Restaurierung des Petrusbrunnens hat begonnen – Spenden weiterhin benötigt

Der Brunnen in Triers guter Stube soll schon bald wieder leuchtender Mittelpunkt der Stadt sein. Letzte Woche fiel der Startschuss für die Restaurierung des Petrusbrunnens auf dem Hauptmarkt. Mit 100.000 Euro Kosten ist das Projekt veranschlagt und soll Anfang Oktober fertig gestellt sein.

„Die Finanzierung ist gesichert. 45.000 Euro übernimmt die Trier-Gesellschaft, 40.000 Euro die Stadt und 15.000 Euro sind bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz angefragt“, erläuterte Karl-Heinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft, beim Auftakt der Restaurierung vor dem bereits eingerüsteten Brunnen in Anwesenheit von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani.

Dennoch hofft Scheurer zur Unterstützung des Vereins auf die Spendenbereitschaft der Trierer für den Stadt-


patron-Brunnen und die Übernahme von Patenschaften für einzelne Figuren oder Tiere. 28.000 Euro Spenden sind bislang zusammen gekommen, so der Vorsitzende. Unter anderem wurden bereits die vier Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit, Mäßigung und Tapferkeit sowie die Schlüssel an der Figur des Heiligen Petrus „adoptiert“.

Dank für Engagement

Während der dreimonatigen Bauphase des 100. Projekts der Trier-Gesellschaft wird das Gerüst mit einer Leinwand umspannt, auf der der Petrusbrunnen und die Silhouette des Hauptmarkts zu sehen sind und das Bauprojekt erläutert wird. Kaes-Torchiani zeigte sich dankbar für das Engagement der Trier-Gesellschaft. „Es ist mir ein großes Anliegen, das Denkmal

wieder in Wert zu setzen und dass es dann wieder farbig auf dem Hauptmarkt strahlt“, so die Baudezernentin.

Die Trier-Gesellschaft finanziert nicht nur den größten Teil der Restaurierung, sondern hat auch die Bauherrnschaft des 1595 vom Trierer Bildhauer Hans Rupprecht Hoffmann errichteten und vor 30 Jahren letztmalig gründlich restaurierten Marktbrunnens übernommen. Auf dem Programm stehen Steinkonservierungen und -restaurierungen am Brunnenstock, plastische Ergänzungen fehlender Teile und Figuren, das Anlegen einer Farb- und Goldfassung, das Brunnenbecken sowie die Modernisierung der Wassertechnik.

 Spendenkonto: Sparkasse Trier (BLZ 58550130), Kontonummer: 468033.

Sichere kurze Wege oder Bus

Anfrage der Linken zum Schulentwicklungsplan

Die im Schulentwicklungsplan festgelegten Schulschließungen und -zusammenlegungen haben bisher noch keine Auswirkungen auf das An- oder Abmeldeverhalten von Schülerinnen und Schülern gehabt. Auf eine Anfrage der Fraktion Die Linke führte Bürgermeisterin Angelika Birk im Stadtrat aus, dass darüber erst nach der Anmeldefrist im September Aussagen möglich seien.

Bei den Grundschulen sei der Standort Ambrosius vollständig saniert, bei den anderen vom Rat beschlossenen Zusammenlegungen müssten umfassende Standort- und Finanzierungsfragen noch mit der ADD geklärt werden. Die Auflösung der Grundschule Kürenz sei bei der Aufsichtsbehörde beantragt, noch liege aber keine entsprechende Organisationsverfügung vor.

Nur wenige gefährliche Wege

Der Stadtrat hatte die Schließung der Grundschule (GS) Kürenz und die Zusammenlegung mit der GS Ambrosius beschlossen. Daneben sollen auch die GS Ehrang und Quint und die GS Reichertsberg und Pallien an jeweils neuen Standorten zusammengelegt werden. Zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans werde zunächst nach den Vorgaben des Stadtrates ein Personal- und Finanzierungsplan erstellt, da die Planungen mit dem vorhandenen Personal in den beteiligten Ämtern nicht umgesetzt werden können, erläuterte Birk im Stadtrat.

Da bisher nur in Kürenz die im Konzept beschlossene Schließung in Absprache mit der ADD umgesetzt werde, habe die Verwaltung bisher nur hier eine Prüfung der veränderten Schulwege in Bezug auf Verkehrssicherheit veranlasst, erklärte Birk in der Stadtratssitzung. Grundsätzlich gebe es in Trier nur wenige Wege, die als besonders gefährlich eingestuft würden. In diesen Fällen, in denen die Wegstrecke sich nicht als Schulweg eigne, hätten die Schüler einen Anspruch auf eine Busbeförderung, auch wenn die Strecke kürzer als zwei Kilometer sei.

Schulumzug in Sicht

Stadtrat stimmt Wechsel von Kürenz nach Trier-Nord zu

Die Grundschule Alt-Kürenz soll zum 1. August in die Grundschule Ambrosius in Trier-Nord wechseln und die bestehenden Klassen an dem neuen Standort fortgeführt werden. Mit einem entsprechenden Beschluss schuf der Stadtrat eine weitere Voraussetzung. Gleichzeitig wurden die für den Umzug erforderlichen 9000 Euro bewilligt. Die FWG stimmte gegen die Vorlage. Jetzt fehlt für den Umzug nur noch die Organisations-

verfügung der Schulaufsicht ADD. Der Stadtrat hatte am 14. März mit der Schulentwicklungsplanung die Aufgabe des Standorts Alt-Kürenz ab Sommer 2014 beschlossen. Danach hatten sich aber Eltern und Lehrer gegen „ein Sterben auf Raten“ ausgesprochen und den vorzeitigen Wechsel schon in diesem Sommer bei Beibehaltung der gewohnten Klassenstruktur gefordert. Diese Initiative griffen die Stadt und die ADD auf.

Städtischer Anteil erhöht

Geänderte Gesellschafterstruktur der Energieagentur

Der Anteil der Stadt als Gesellschafter der Energieagentur Region Trier GmbH (EART) steigt rückwirkend zum 1. Januar 2013 von 2600 auf 3250 Euro. Durch diesen Stadtratsbeschluss erhöht sich der städtische EART-Anteil von 10,4 auf 13 Prozent.

Mit dem Austritt des Landkreises Vulkaneifel und der Handwerkskammer Trier waren die frei werdenden

Anteile neu zu vergeben. Die Ende 2009 gegründete Energieagentur soll für die Themen Einsparung, Effizienz und erneuerbare Energien sensibilisieren und zum konkreten Handeln anregen. Angesprochen sind gleichermaßen Privatleute, Unternehmen und Kommunen. Weitere Informationen im Internet: www.energieagentur-region-trier.de.



Vielversprechende Verhüllung. Während der Restaurierung bleiben die Arbeitsfortschritte ein gut behütetes Geheimnis hinter einer Leinwand mit der Silhouette der Häuser auf dem Hauptmarkt. Foto: PA

Schulsozialarbeit: Beschluss im Herbst

Die Schulsozialarbeit in Trier soll nach dem Auslaufen der Bundesförderung möglichst auf dem heutigen Stand, zumindest aber dem Niveau vor der Zuschussung durch das Bildungs- und Teilhabepaket fortgeführt werden. In den Ferien soll eine Bestandsaufnahme und Prüfung stattfinden, um eine fundierte Grundlage für die Ausschussberatung Ende August und einen Stadtratsbeschluss am 10. September zu schaffen. Mit diesem Beschluss nahm der Stadtrat eine in der Sitzung von CDU-Sprecherin Dorothee Bohr aktualisierte Fassung eines Antrags an. Bündnis 90/Grüne, FWG und Linke enthielten sich der Stimme.

In der Diskussion herrschte Einigkeit, dass die Schulsozialarbeit nicht zuletzt wegen wachsender Erziehungsdefizite in vielen Familien und sozialer Probleme in einigen Stadtteilen unentbehrlich ist. Gleichzeitig wurde mehrfach gefordert, dass sowohl der Bund als auch das Land ihrer Verantwortung für die Finanzierung gerecht werden müssten.

Unstrittig war auch der dringende Handlungsbedarf. Die Mitarbeiter in der Schulsozialarbeit, deren Stellen bedroht sind, bräuchten eine klare Perspektive. Wenn nicht schnell Klarheit geschaffen werde, müssten sich viele von ihnen zum 1. Oktober arbeitslos melden. Nach Aussage von OB Klaus Jensen müsste die Stadt rund 450.000 Euro zusätzlich in einem Nachtragshaushalt zur Fortsetzung der Schulsozialarbeit aufbringen, wenn Land und Bund nicht von ihren bisher bekundeten Kürzungsabsichten abrücken.

Bäume in Not

Rat startet Initiative zum Erhalt Trierer Stadtbäume

Rund 24.000 Bäume auf städtischem Grund gibt es in Trier. Nur ein Drittel davon ist völlig gesund. Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Vertretern der Fraktionen, Stadtverwaltung, Naturschutzverbände und anderer interessierter Verbände Vorschläge zum Erhalt der Trierer Stadtbäume erarbeiten.

„Viele Ursachen der Schädigungen können wir selbst beeinflussen, präventiv finden Bäume in Trier aber kaum Beachtung“, begründete Anja Reinermann-Matatzko den Antrag der Grünen. Beim Ziel, ein Grünraumkonzept insbesondere für die Fußgängerzone und den Alleenring zu erarbeiten, die Auswirkungen des Winterdienstes im Hinblick auf Schäden durch Streusalz zu untersuchen und die Stadtbäume vor Bodenverdichtungen, mechanischen Beschädigungen oder sonstigen Verschlechterungen der Standortbedingungen zu schützen, waren sich auch alle Fraktionen im Rat einig.

Kontroverse über Baumsatzung

Über den richtigen Weg gab es aber unterschiedliche Auffassungen. Die Diskussion entzündete sich vor allem an der im Antrag enthaltenen Aufforderung, den Nutzen einer Baumschutzsatzung und deren möglichen positive und negative Auswirkungen für die Stadt zu diskutieren. Diese

alte Forderungen der Grünen stieß bei den anderen Ratsfraktionen auf wenig Gegenliebe.

Hohe Kosten

Matthias Melchisedech, CDU, kritisierte vor allem die mit einer Satzung verbundenen hohen Kosten. Der immense Aufwand erfordere zusätzliches Personal. Die CDU lehne den Grünen-Antrag in diesem Punkt ab und plädiere für ihren Änderungsantrag, der die Themen Grünraumkonzept, Winterdienst und Intensivierung von Baumpatenschaften aufgreife und im Dezernatsausschuss diskutiert werden solle.

Verweis in den Ausschuss

Reiner Lehnart, SPD, bescheinigte dem Grünen-Antrag, ein wichtiges gesamtstädtisches Thema aufzugreifen. „Aber eine Baumschutzsatzung, die in den privaten Bereich eingreift, das geht mit uns nicht.“ Auch Peter Spang, FWG, und Felix Brand, FDP, würdigten die Zielrichtung der Baumschutzinitiative, stimmten aber dem CDU-Änderungsantrag und dem Verweis in den Ausschuss zu. Uneingeschränkt unterstützt wurde der Grünen-Antrag nur von Katrin Werner, Die Linke.

Der Änderungsantrag der CDU, der wesentliche Punkte der Grünen-Initiative aufgriff, wurde im Stadtrat mit den Stimmen von CDU, SPD, FWG und FDP schließlich mehrheitlich angenommen.



Prägend. Stadtbäume sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Damit sich auch kommende Generationen an ihnen erfreuen können, wird eine Arbeitsgruppe Vorschläge zum Erhalt ausarbeiten. Foto: PA

„Schandfleck“ wird Mischgebiet

Stadtrat für Umwidmung des Gewerbegebiets BZ 12 in Zewen

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat beschlossen, das Gewerbegebiet „Wasserbilliger Straße“ (BZ 12) in Zewen in ein Mischgebiet umzuwandeln, in dem auch Wohngebäude zulässig sind. Verbunden ist damit die Hoffnung, dass eine seit Jahrzehnten brachliegende Fläche von rund 7000 Quadratmetern endlich wieder bebaut wird.

Darüber, dass sich ein Teil des Gewerbegebiets „Wasserbilliger Straße“ seit geraumer Zeit wenig einladend präsentiert, gab es im Stadtrat keine zwei Meinungen: Von „Schandfleck“ über „Trümmergrundstück“ bis „völlig verwahrlost“ reichten die Bewertungen. Doch bei der Frage, woran es liegt, dass sich kein Investor für eine Ansiedlung interessiert, schieden sich die Geister.

Die Grundstückseigentümer, die sich zu einer Interessengemeinschaft (IG) zusammengeschlossen haben, sind der Auffassung, dass das Areal, das einen beträchtlichen Höhenunterschied aufweist, schon topographisch ungeeignet für eine Gewerbeansied-

lung ist. Hinzu komme, dass sich in dem Gebiet per Ausnahmegenehmigung bereits mehrere Wohngebäude befinden, was dann zwangsläufig zu Konflikten mit neuen Gewerbebetrieben führen würde. Nach einem positiven Votum des Ortsbeirats Zewen griffen die Stadtratsfraktionen von CDU, B 90/Grüne, FWG und FDP das Anliegen der IG auf und beantragten gemeinsam die Umwidmung des Gebiets.

Stimmen der Fraktionen

„Das Gelände ist als Gewerbefläche nicht nutzbar“, begründete Udo Köhler (CDU) den Antrag und bezog sich auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, wonach ein Bebauungsplan unwirksam werde, wenn seine Verwirklichung nicht absehbar sei. Für Ortsvorsteher Helmut Mertesdorf ist es längst an der Zeit, „den Weg für neue Nutzungen in einem inzwischen funktionslosen Gewerbegebiet frei zu machen“. Dem Argument, dass es den Eigentümern nur darum gehe, durch die Zulassung von Wohngebäuden hö-

here Verkaufseinnahmen zu erzielen, trat Richard Leuckefeld (B 90/Grüne) entgegen: „Profitinteressen sind nicht verwerflich, wenn dadurch eine akzeptable Bebauung ermöglicht wird.“

SPD und Stadtvorstand sehen dagegen die Eigentümer in der Pflicht, das vernachlässigte, aber durch die Verkehrsanbindung nach Luxemburg durchaus günstig gelegene Grundstück so herzurichten, dass eine Betriebsansiedlung attraktiv wird. „Wir dürfen keinen Präzedenzfall schaffen“, warnte Rainer Lehnart (SPD). „Ich kenne noch mindestens zehn andere Gebiete in Trier, in denen auf eine Umwidmung zum Wohngebiet spekuliert wird.“

Gewerbeflächen knapp

Für Wirtschaftsdezernent Thomas Egger ist die Aufgabe von Gewerbeflächen, die insgesamt in der Stadt sehr knapp seien, nicht hinnehmbar. Die Antragsteller werde er bei nächster Gelegenheit dazu auffordern „auch mal ein Wohn- in ein Gewerbegebiet umzuwandeln“. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani sprach von einem „städtebaulich unvernünftigen Vorschlag“. Das „wie ein Blinddarm“ isolierte Gebiet verfüge über keine funktionierende Anbindung an den Ortskern von Zewen und sei daher für die Ansiedlung eines Mehrgenerationenhauses, wie von der IG projektiert, nicht geeignet.

Nachdem ein Gegenantrag der SPD, die Angelegenheit bis zum Abschluss der Beratungen über den neuen Flächennutzungsplan zurückzustellen, gescheitert war, wurde die Umwidmung mit den Stimmen der antragstellenden Fraktionen und der Linken grundsätzlich beschlossen. Die Bauverwaltung muss nun ein Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans in die Wege leiten.

Gegen Pilz chancenlos

Grünflächenamt muss zwei befallene Bäume fällen

Aus Sicherheitsgründen müssen zwei Bäume, die als Naturdenkmäler deklariert sind, gefällt werden. Hierbei handelt es sich um eine Koelreuteria (Blasenesche) am Hauptfriedhof und eine Blutbuche „An der Kastilport“.

Sperrung und Parkverbote

Wie das städtische Grünflächenamt mitteilt, ist die Koelreuteria am Fuß von dem holzzersetzenden Brandkrustentpilz und dem Lackporling befallen. Sie soll am Mittwoch, 10. Juli, gefällt werden. Ebenfalls wegen eines holzzersetzenden Pilzes, dem Riesenporling, wird die Blutbuche in der Straße

„An der Kastilport“ vor dem Haus Nummer neun am Donnerstag, 11. Juli, ab 8 Uhr, entfernt. Umfangreiche Untersuchungen wie ein Zugversuch zur Ermittlung der Bruch- und Standstabilität durch einen Sachverständigen für Baumstatik haben gezeigt, dass der Pilz das Wurzelsystem irreparabel geschädigt hat und die Blutbuche dadurch bei starkem Wind umfallen könnte. Ein Rückschnitt im Kronenbereich zur Sicherstellung der Standfestigkeit reicht nicht aus. Für die erforderlichen Sperrungen und Parkverbote bittet das Grünflächenamt um Verständnis.

Kommunales Ehrenamt stärken

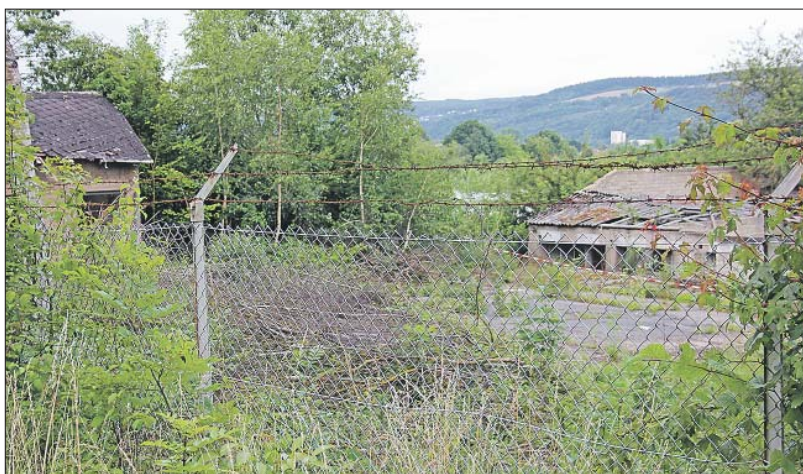
Resolution für Änderung der Gemeindeordnung

Rat und Verwaltung haben sich in einer auf Initiative der FWG von allen Fraktionen eingebrachten Resolution einstimmig dafür ausgesprochen, die Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung des kommunalen Ehrenamts zu verbessern und hierfür die Gemeindeordnung zu ändern. In der Resolution heißt es: „Das kommunale Ehrenamt muss gestärkt werden. Rat und Verwaltung der Stadt Trier fordern die Landesregierung Rheinland-Pfalz auf, schnellstmöglich Vorschläge für eine Änderung der Gemeindeordnung vorzulegen, die erleichterte Bedingungen für eine mandatsbedingte Abwesenheit vom Haushalt beziehungsweise vom Arbeitsplatz schaffen.“

Zur Begründung wies FWG-Fraktionsvorsitzende Christiane Probst auf die Bedeutung des kommunalen Ehrenamts für das demokratische Zusammenleben hin. Die aktuelle Bestandsaufnahme müsse allerdings zu denken geben. So seien bereits mehre-

re Sitze in den Ortsbeiräten vakant, da sich keine Nachrücker finden ließen. Zudem falle es den politischen Parteien und Gruppierungen im Hinblick auf die Kommunalwahl 2014 schwer, Kandidaten für dieses Ehrenamt zu finden. „Das bürgerschaftliche Engagement in Rheinland-Pfalz muss daher von Seiten des Landes intensiver unterstützt werden“, fordern die Kommunalpolitiker.

Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalem Ehrenamt werde für viele Menschen immer schwieriger. Viele Mandatsträger hätten keine Möglichkeit, einen Freistellungsanspruch geltend zu machen. Der Landesgesetzgeber müsse daher alles tun, um möglichst vielen abhängig Erwerbstätigen, Selbstständigen sowie haushaltsführenden Personen den Einstieg in die kommunale Politik zu erleichtern. Beispielhaft wird auf die geänderte Kommunalverfassung in Nordrhein-Westfalen verwiesen.



Verwildert. Die Brache im Gewerbegebiet „Wasserbilliger Straße“ soll auf Beschluss des Stadtrats für Wohnbebauung freigegeben werden. Foto: PA

Drei neue Gruppen in Tarforst

Weiterer Ausbau der Betreuungskapazitäten für Kinder

Der Stadtrat schuf durch mehrere Beschlüsse weitere Voraussetzungen zum Ausbau der Betreuungskapazitäten. Dabei steht vor allem der künftige Anspruch auf einen Platz für Kinder ab einem Jahr im Blickpunkt. In Tarforst steigt mit Eröffnung der Kita in der umgebauten alten Grundschule im Herbst die Zahl der Gruppen von drei auf sechs, davon zwei für Kleinkinder.

Im Stadtteil Tarforst leben viele junge Familien und die Nachfrage nach Plätzen wird nicht zuletzt durch die Neubaugebiete BU 13 und 14 weiter steigen. Daher wird nach der Inbetriebnahme der Kita in dem bis Herbst sanierten und umgebauten früheren Grundschulgebäude Im Alten Garten die Kita Im Schombert weitergeführt, bis der Neubau im Baugebiet BU 13 fertiggestellt ist. Damit rechnet das Jugendamt nicht vor Ende 2015.

Verbesserte Ausstattung

In beiden Einrichtungen wird die Öffnungszeit abends um 30 Minuten auf 17 Uhr verlängert. Die zusätzlich erforderlichen 3,5 Erzieherstellen führen zu einem Anstieg der Personalkosten um 147.000 Euro. Zudem entstehen bei dem Gebäude Im Schombert Umbaukosten von rund 130.500 Euro. Dabei geht es um einen zweiten Fluchtweg, die Modernisierung der Sanitäranlagen und zusätzliche Ausstattungsgegenstände. Im Nachbarstadtteil Neu-Kürenz

werden im städtischen deutsch-französischen Kindergarten ab 1. Oktober zwei Regelgruppen geöffnet. Es entstehen jeweils sechs Plätze für Zweijährige. Zudem steigt das Ganztagsangebot von 37 auf 44 Plätze. Für den zusätzlichen Personalbedarf bewilligte der Stadtrat 52.500 Euro, für den erforderlichen Umbau des Gebäudes sowie eine verbesserte Ausstattung rund 197.700 Euro.

In der kirchlichen Kita St. Bonifatius in Alt-Kürenz entstehen zum 1. Januar 2014 zwei Krippengruppen mit 20 Plätzen für Kinder unter drei Jahre. Dafür müssen 5,6 Erzieherstellen besetzt werden. An den höheren Betriebskosten beteiligt sich die Stadt Trier im Haushalt 2014 mit 107.200 Euro.

Großer Bedarf in Mariahof

Eine stark gestiegene Nachfrage nach Betreuungsplätzen gibt es in Mariahof bei den Grundschulkindern. Daher stellt das Rathaus dem freien Träger Palais e. V. 2013 weitere 12.500 Euro zur Verfügung. Damit kann eine weitere Dreiviertel-Stelle für eine Fachkraft finanziert werden. Seit dem Start 2008 ist die Zahl der dort betreuten Grundschüler ständig gestiegen. Gleichzeitig hat sich die soziale Situation vieler Kinder nach Einschätzung des Palais e. V. verschlechtert. Während in der gesamten Stadt 13 Prozent der Kinder aus Familien kommen, die Unterstützungszahlungen erhalten, sind es in Mariahof 23 Prozent.



Mehr Platz für die Kinder. Das Gebäude der ehemaligen Tarforster Grundschule wird bis Herbst saniert und vergrößert. Foto: PA

Gemalte Nachtgeschichten

Dozentenausstellung in der Kunstakademie

Unter dem Motto „Nachtgeschichten“ ist vom 18. Juli bis 29. August in der Europäischen Kunstakademie die Jahresausstellung der Dozenten zu sehen. Das Thema bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zum künstlerischen Ausdruck in allen gestalterischen Medien. „Nachtgeschichten“ sind als „gute“ oder weniger Gutenachtgeschichten interpretiert worden. Dargestellt werden persönliche Erinnerungen an die Kindheit, erlebte oder literarische Nachtgeschichten.

Vernissage am 18. Juli, 19.30 Uhr

Die Arbeiten der 27 Künstler sind differenziert in der Form und Aussage.

2013 wird bei der Dozentenausstellung ein besonderer Akzent auf Aquarelle gelegt, die etliche Jahre und zu Unrecht als scheinbar dekorative Kunstform betrachtet wurden. Gerade in diesem Medium konnte sich nach Einschätzung von Akademie-Chefin Dr. Gabriele Lohberg jedoch eine freie Malerei experimentell entwickeln.

Die Vernissage der neuen Ausstellung beginnt am Donnerstag, 18. Juli, 19.30 Uhr. Vorher finden ab etwa 17 Uhr Rundgänge statt und im Abschluss ein kleines Konzert, das bei gutem Wetter auf der Moselterrasse stattfindet. Weitere Informationen im Internet: www.eka-trier.de.

Umzug in die Bollwerkstraße

Drei Dienststellen des Jugendamts sind vom Augustinerhof in das Erdgeschoss des Gebäudes Bollwerkstraße 6 umgezogen: Stadtjugendpflege, Jugendhilfeplanung sowie die für das Kinderschutz-Netzwerk zuständige Mitarbeiterin.

Clowns für kranke Kinder

Luxemburgische Studierende veranstalteten traditionellen Staffellauf



Anfang geschafft. Nach den ersten beiden Etappen ihres Staffellaufs begrüßt OB Klaus Jensen (2. v. l.) die luxemburgischen Studierende vor dem Rathaus. Er überreicht Gilles Snouwaert (Foto unten, links) in Anwesenheit von Unipräsident Professor Michael Jäckel (Foto unten, Mitte) eine städtische Spende für ihre Aktion. Fotos: PA

Bereits zum 29. Mal machten sich luxemburgische Studierende der Universität zu ihrem traditionellen Staffellauf zum Abschluss des akademischen Jahres für einen guten Zweck auf. Von der Uni bis zum Rathaus wurden sie von Unipräsident Professor Michael Jäckel begleitet. Dort angekommen, empfing sie Oberbürgermeister Klaus Jensen. Er überreichte den Läufern für ihren wohlthätigen Sportsgeist einen Scheck der Stadt von 100 Euro.

20 Etappen mit 25 Läufern

Weiterer Sponsor ist die luxemburgische Bank BGL BNP Paribas. Auf 20 Etappen führte der Weg der 25 Läufer von Trier nach Konz über den

Grenzübergang Wormeldingen nach Luxemburg-Stadt. Der Erlös ihrer Aktion geht in diesem Jahr an die seit einigen Monaten in Finanznot steckende Organisation „Île aux clowns“. Ihre Mitglieder besuchen als Clowns kranke Kinder in Kliniken, um sie zu unterhalten und vom Krankenhausalltag abzulenken.



Kostenvergleich unmöglich

Birk beantwortet SPD-Anfrage zur Schulbuchausleihe

Vor drei Jahren wurde die Schulbuchausleihe in Rheinland-Pfalz eingeführt. Im Schuljahr 2012/13 beliefen sich die Sach- und Personalkosten für die Trierer Schüler auf 270.000 Euro. Das erklärte Bildungsdezernentin Angelika Birk im Stadtrat auf eine SPD-Anfrage.

109.000 Euro summieren sich auf Sachkosten, die Personalausgaben schätzt das Amt für Schulen und Sport auf 160.000 Euro. Die Gründe für die abweichenden Kosten gegenüber den anderen rheinland-pfälzischen Oberzentren sind laut Birk eine fehlende einheitliche Basis zur Datenerfassung. Die Städte würden ihre Personalkosten unterschiedlich ermitteln. Trier schätzt die Personalausgaben mit zehn Prozent des Bruttolohnes der Sekretärinnen. Das seien rund 116.000 Euro, 44.000 Euro kämen für Verwaltungsmitarbeiter hinzu.

Seit Einführung der Schulbuchausleihe finden halbjährlich Treffen der verantwortlichen Mitarbeiter der Oberzentren, des Pädagogischen Landesinstituts und Vertreter des Ministeriums statt, erläuterte

Birk. Hier werde über den Ablauf und Optimierungen der Ausleihe gesprochen.

Mehr Teilnehmer als zu Beginn

Die Bürgermeisterin erklärte die angestiegenen Kosten über die Jahre unter anderem mit einer Zunahme der Teilnehmer und der Ausweitung auf die Grundschulen. Im ersten Jahr waren der Bürgerservice und 16 Sekretärinnen für die Bücher von 2800 Schülern verantwortlich.

Die Kosten wurden auf 105.000 Euro beziffert. Darin waren aber noch keine Ausgaben für die Bücherrücknahme inbegriffen, betonte Birk. Diese liegt nach einer Ausschreibung im Frühjahr 2011 in den Händen der Firma VAL Handelsgesellschaft mbH. Mittlerweile nehmen rund 5000 Schüler an der Ausleihe teil. Zudem wurde sie im Schuljahr 2012/13 auf die Grundschulen erweitert: Nun arbeiten rund 40 Sekretärinnen daran.

Oberbürgermeister Klaus



Jensen ergänzte, es sei auf Initiative der kommunalen Spitzenverbände auf der Grundlage des Konnexitätsprinzips eine Revision geplant, wonach das Land Rheinland-Pfalz in Zukunft die vollen Kosten zurückerstatten werde.

Zusatzkosten nur knapp bewilligt

Wegen fehlerhafter Kalkulationen des beauftragten Ingenieurbüros bei den Sanierungsarbeiten im Montessori-Kinderhaus auf dem Petrisberg steigen nachträglich die Gesamtkosten um rund 262.000 auf gut 723.000 Euro. Der Stadtrat stimmte der Vorlage bei scharfer Kritik an den zunächst rund 40 Prozent zu niedrigen Berechnungen mehrheitlich zu. Die 30 Ja-Stimmen kamen von der CDU, der SPD sowie von OB Jensen. Ein ablehnendes Votum gaben acht Vertreter von B 90/Grüne, sechs der FWG, drei der FDP und zwei der Linken ab.

In der Diskussion äußerten Gerd Dahm (B 90/Grüne), Sven Teuber (SPD) und Richard Ernsler (FWG) als Sprecher ihrer Fraktionen absolutes Unverständnis über die deutlichen Kostensteigerungen. Das sei eine „Vorführung allererster Güte der städtischen Gremien“, so Teuber. Die Ja-Stimmen zu den Zusatzzahlungen wurden vor allem damit begründet, dass man das Problem nicht „auf dem Rücken der Handwerker“ austragen könne. Sie würden auf ihr Geld für die bereits abgeschlossenen Bauarbeiten warten.

Bürgermeisterin Angelika Birk widersprach der in der Diskussion geäußerten Vermutung, durch die Bereitstellung zusätzlicher Gelder für die Kinderhaus-Sanierung werde die geplante Herstellung barrierefreier Zugänge im Trierer Jugendzentrum Exhaus „auf die lange Bank geschoben“. Dieses Bauprojekt stehe noch nicht direkt zur Umsetzung an, sei aber im künftigen Kinder- und Jugendförderplan im vordringlichen Bedarf eingestuft.

Leitungswechsel im Medienzentrum



Dr. Hans Vilter (Foto), seit 2007 Leiter des Medienzentrums Trier, ist zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand gegangen. Beigeordneter Thomas Egger und Rolf Rauland, zuständiger Bereichsleiter in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, würdigten seine lange verdienstvolle Tätigkeit und dankten ihm für sein großes Engagement. Vilter habe sich immer wieder frühzeitig den Herausforderungen durch die zahlreichen medialen Umbrüche gestellt. Als Vertreter des Bistums Trier hob Michael Weyand bei der Verabschiedung im Trierer Rathaus die vielfältigen Synergieeffekte durch die enge Zusammenarbeit hervor. An diesem Erfolg habe Vilter maßgeblichen Anteil gehabt.

Das neben dem Exhaus ansässige Medienzentrum war 1977 durch die Zusammenlegung der damaligen Stadtbildstelle sowie der Kreisbildstelle Trier-Saarburg entstanden und ist bis heute eine Gemeinschaftseinrichtung beider Gebietskörperschaften. Der Lehrer Vilter war seit 1998 mit der Hälfte seiner Stelle dort tätig. Er erwarb sich besondere Verdienste beim Aufbau des Onlinekatalogs oder der Einführung des digitalen Whiteboards. Die Nachfolge übernimmt sein bisheriger Stellvertreter Markus Mich.

Wie bekommt man „Mann“ in die Kindertagesstätte? Nur drei Prozent aller Erzieher in Kitas sind Männer. Um dies zu ändern, fand in den letzten vier Monaten das Projekt „Sozial engagierte Jungs“ in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) Trier im Rahmen der Schulsozialarbeit statt.

Neun Jungen der achten bis zehnten Klasse der Integrierten Gesamtschule lernten die Arbeit von Erziehern näher kennen und verdienten sich dabei ein kleines Taschengeld. Robin Falk, Nico Merling, Julian Glaubrecht, Luca Flöck, Jannik Schneider, Simon Welz, Mark Daun, Kai Fischer und Oliver Rosch meldeten sich freiwillig für dieses Pilotprojekt und haben in dieser Zeit viele wichtige Eindrücke gesammelt. Während ihrer Mitarbeit in den Kitas, wo sie ein- bis zweimal wöchentlich aktiv wurden, haben sie Freizeitaktivitäten und Spiele für die Kinder geplant und sich gegenseitig über ihre Erfahrungen ausgetauscht.

Bereicherung für Tagesstätte

Die Verantwortlichen des Projekts und Bürgermeisterin Angelika Birk sind sich einig: Ihre Pionierarbeit war eine Bereicherung für die Tagesstätten und ein Gewinn für die Kinder. Schulsozialarbeiter und Diplom-Pädagoge Thorsten Schmitt ist begeistert:

Nur für Kerle

Modellprojekt an der IGS bringt Jungen Erzieherberuf näher



Ausgezeichnet. Bürgermeisterin Angelika Birk (2. Reihe, 3. v. l.) überreicht den Jungen ihre Zertifikate. Die Leiterinnen der beteiligten Kindertagesstätten, Schulsozialarbeiter Thorsten Schmitt (3. Reihe, 3. v. r.), und Josef Linden, Rektor der IGS (3. Reihe, 2. v. r.), freuen sich über den Erfolg des Projekts. Foto: PA

„Die letzten Monate waren zwar hektisch und turbulent, aber es hat sich gelohnt. Die Jungs haben tolle Arbeit geleistet.“

Auch IGS-Rektor Josef Linden ist stolz, dass sich die Jungs so positiv gestimmt an das Projekt herantrauten. „Das ist keine Selbstverständlichkeit!“ Alle waren engagiert, zuverlässig und selbst, wenn es mal anstrengend wurde, ließen sich die

Schüler ihre gute Laune nicht verderben. Die Erfahrungen, die sie gemacht haben, beeindruckten sie selbst. Oliver stellt fest: „Ich bin im Umgang mit Kindern viel verantwortungsbewusster, rücksichtsvoller und vorsichtiger geworden.“ Mark war überrascht von der Offenheit der Kinder und Simon sagt: „Ich fand es einfach toll, selbst mal wieder Kind sein zu dürfen“.

Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Angelika Birk überreichte den Jungen für ihre erfolgreiche Teilnahme an diesem Projekt ein Zertifikat. Wer von ihnen das allerdings für den weiteren Berufsweg benötigen wird, ist noch unklar. Für Robin steht nach den letzten vier Monaten fest, dass er trotz des Spaßes, den er hatte, doch lieber Kfz-Mechatroniker werden will.

Aktionsplan in Trier gefordert

Beirat der Menschen mit Behinderungen sucht Dialog mit Stadtratsfraktionen

Die Vorsitzende Nancy Poser konnte in der Sitzung des Beirats der Menschen mit Behinderungen über rege drei Monate seit dem letzten Treffen berichten. Neben Treffen der Arbeitsgruppen, Bürgersprechstunden und Gesprächen mit Oberbürgermeister Klaus Jensen und Beigeordnetem Thomas Egger beteiligten sich die Mitglieder an einer Demonstration im Treppenhaus des Humboldt-Gymnasiums beim Leserforums des Trierischen Volksfreunds, um auf die fehlende Barrierefreiheit aufmerksam zu machen.

Der Beirat gestaltete mit seiner inklusiven Spielveranstaltung „Par-olympics“ die Aktion „Unbehindert! Für mehr Teilhabe“ des Bistums mit. Poser zeigte sich mit der Resonanz zufrieden: „Insgesamt waren es 60 Teilnehmer. Unter den ersten zehn Gewinnern waren sowohl Menschen ohne als auch mit Behinderung“. Zudem nahmen Mitglieder an den „Aktions-tagen Toleranz“ teil und stellten sich als „Lebendige Bücher“ zur Verfügung.

Am 5. Mai, Europäischer Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen, stand die Forderung nach einem kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderung im Fokus. Der Beirat hat daraufhin die Stadtratsfraktionen aufgefordert, gemeinsam einen Beschluss zur Erstellung eines Plans voranzutreiben. Dies wurde fraktionsübergreifend positiv aufgenommen.

Umfrageergebnisse vorgestellt

Einige Umfragen wurden abgeschlossen, andere auf den Weg gebracht: Die Ergebnisse der Befragung der Schulen zu baulichen Begebenheiten liegen vor, die Daten werden derzeit ausgewertet. Für einen Barrierefreiheitsführer auf der bald freigeschalteten Internetseite des Beirats werden

Ärzte und Restaurants befragt. Die Umfrage zu barrierefreiem Wohnraum bei den Genossenschaften und Gesellschaften ist abgeschlossen und wird in dieser Woche vorgestellt. Damit einhergehend hat der Beirat einen Antrag zur Förderung barrierefreien Wohnens durch die Bauleitplanung verabschiedet, der jetzt an den Stadtrat weitergeleitet werden soll.

Neue Stellvertreterin gewählt

Aus beruflichen Gründen musste Sascha Lang seinen bisherigen Posten als Stellvertreter und seine Mitgliedschaft abgeben. Zu seiner Nachfolgerin wurde Heike Unterrainer gewählt.

Positive Nachrichten konnte Poser für die Freizeitgestaltung vermelden: Nach einer Theaterbegehung ist nun eine Lösung für einen barrierefreien Zugang in Aussicht. Am Brunnenhof

ist nach einem Gespräch mit der Denkmalpflege ein Standort für das Behinderten-WC gefunden. Die VHS-Räume an der Medardförderschule werden aufgegeben und bald das barrierefreie Bürgerhaus Trier-Nord genutzt. Zudem verlängert die Bahn ab Ende 2014 ihre Servicezeiten von 6.30 bis 22 Uhr am Trierer Bahnhof.

Für die Bundestagswahl sehen die Mitglieder die Erreichbarkeit der Wahllokale als Problem. Fast die Hälfte davon sei nicht barrierefrei zugänglich. „Der Verweis auf die Briefwahl kann es nicht sein, vielleicht ist der Aufbau mobiler Rampen möglich“, erläutert Poser. Gerade ist eine Plakataktion unter dem Motto „Miteinander“ in den SWT-Bussen gestartet, die für mehr Verständnis und Toleranz wirbt.

Aktions-Plan soll kommen

Hinweise zu neuen Angeboten in Leichter Sprache

- Der Beirat war bei vielen Aktionen in den letzten drei Monaten dabei.
- Die Mitglieder fordern einen Aktions-Plan für Trier. Der Plan soll die **UN-Konvention** für die Rechte der Menschen mit Behinderung umsetzen. Der Beirat bittet die Fraktionen aus dem Stadt-Rat um Hilfe.
- Einige Umfragen wurden beendet. Unter anderem zur **Barriere-Freiheit** in Schulen und Wohnungen. Die Ergebnisse werden bald vorgestellt. Der Beirat stellt einen Antrag an den Stadt-Rat.
- Neue Stellvertreterin vom Beirat ist **Heike Unterrainer**. Sascha Lang hörte auf.
- Viele **Wahl-Lokale** für die Bundestags-Wahl sind nicht barriere-frei. Der Beirat will das ändern.

Aufbruch zu neuen Ufern

Lichtkunstfestival „Illuminale“ im Herbst an der Mosel

Nach zwei erfolgreichen Jahren auf dem Petrisberg bricht die „Illuminale“ auf zu neuen Ufern. Am 14. September lassen ab 20 Uhr Kunstwerke die Mosel im Bereich Krahnenufer/Römerbrücke/Westufer in einem besonderen Licht erstrahlen. Schulen, Horte, Vereine und Bürger der Großregion sind eingeladen, zu einem Erfolg beizutragen. Vorher kreierte Lichtobjekte sollen individuelle Akzente setzen.

Workshops ab 12. Juli

Die ersten Workshops sind im Juli geplant: 12., 19., und 26., 14 bis 18 Uhr, 13. und 20., 10 bis 14 Uhr. Menschen jeden Alters, mit und ohne Beeinträchtigung, können ein detailreiches Lampen-Lichtkunstwerk aus Weiden, Papier, Latex oder anderen Materialien herstellen. Das Festival steht dann ganz im Zeichen der öffentlichen Präsentation. Bei der Illuminale

2013 liegt erneut ein großes Augenmerk auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten und interessierte Erwachsene erhalten die Möglichkeit, sich kreativ an der Entwicklung eines Gesamtkunstwerkes zu beteiligen.

Ein Workshop dauert vier Stunden; Nicht vollendete Objekte können bei einem Anschlusstermin fertiggestellt werden. Pro Termin sollten mindestens sechs Teilnehmer angemeldet sein. Die Maximalzahl liegt bei zehn. Bei der vorherigen Anmeldung sollten der Wunsch- und ein Optionstermin angegeben werden. Neben den fünf Terminen im Juli sind noch weitere auf Anfrage möglich. Ansprechpartnerin ist Judith Neumann, Telefon: 0651/718-1417, E-Mail: judith.neumann@trier.de.

Schuss und Treffer



Der Punkt ging an die Verwaltung: Bereits zum 38. Mal veranstaltete das Komitee der Trierer Schützen das Freundschaftsschießen zwischen Mitgliedern des Stadtrats und Mitarbeitern der Stadtverwaltung anlässlich des Altstadt-fests. Beigeordneter Thomas Egger trat in Vertretung des

Oberbürgermeisters für beide Teams an. Gewertet wurden zehn Schüsse mit dem Luftgewehr aus zehn Metern Entfernung ohne Probeschüsse. Erfolgreichste Schützin war Tanja Scherf-Hahn vom Amt für Ausländerangelegenheiten vor Kerstin Bartzten. Foto: PA

Standesamt

Vom 27. Juni bis 3. Juli wurden beim Standesamt 54 Geburten, davon 18 aus Trier, neun Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Sabine Lehnert, geborene Heckmann, und Dietmar Dick, Etricher Hof 82, 54296 Trier, am 28. Juni.

Geburten

Jana Emilia Koch, geboren am 20. Juni; Eltern: Lidija Hillert und Waldemar Koch, Florastraße 30, 54293 Trier.

Technikberatung am 1. August



Im Seniorenbüro (Turm Jerusalem) findet im Juli wegen der Ferienzeit keine Technikberatung mit Expert Helmut Flauger statt.

Im zweiten Halbjahr sind fünf Termine geplant: 1. August, 5. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember, 10 bis 12 Uhr. Besucher können sich unter anderem Tipps für den Einsatz von Handys, Fernsehern und Rauchmeldern holen.

Abgabefrist für Artothek bis 12. Juli

In der Tufa können heimische Künstler noch bis Freitag, 12. Juli, bis zu drei Arbeiten für die neue Artothek ab Ende August einreichen. Die Werke müssen datiert und signiert, auf der Rückseite mit Namen, Adresse und Titel versehen sein sowie eine stabile Aufhängung haben, die mit dem Hänge- und Regalsystem in der Tufa kompatibel ist. Die Kunstwerke dürfen maximal 120 x 100 Zentimeter groß und nicht älter sein als drei Jahre. Über die Aufnahme in die neue Artothek entscheidet das Kunstgremium der Tuchfabrik. Der Vorstand des Tufa-Trägervereins unterstützt erneut den Ankauf. Kunstfreunde können die Werke gegen eine monatliche Gebühr von acht Euro ausleihen. Weitere Informationen im Internet: www.tufa-trier.de.

Sammelverbot gegen „Care für Afrika“

Die Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat dem Verein „Care for Afrika“ aus Polch Spenden-sammlungen in Rheinland-Pfalz untersagt. Dieser veranstaltet unter anderem Unterstützungsaktionen (zum Beispiel einen Spendenlauf), Warenverkäufe und wirbt bei Info-Veranstaltungen um Gelder für Hilfsprojekte in Afrika. Zu Begründung des Verbots weist die ADD unter anderem darauf hin, dass derzeit eine ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder nicht sichergestellt ist. Der Verein „Care for Afrika“ wurde verpflichtet, den Einzug von Geldspenden zu stoppen. Sollte „Care for Afrika“ weitere Aufrufe starten, bittet die ADD um einen Hinweis.

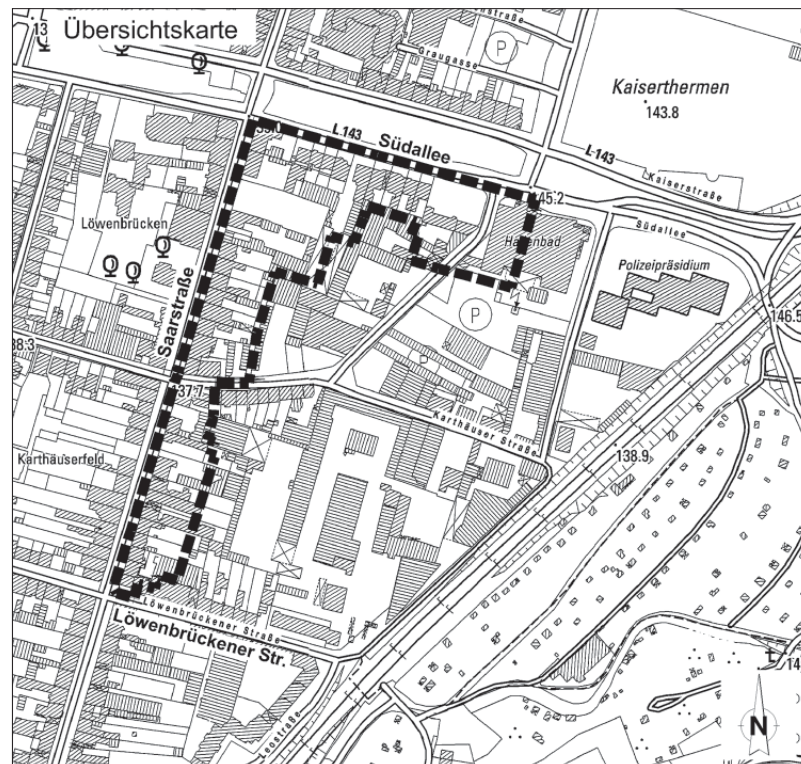
Anbieter bei „Trier spielt“ gesucht

Für den Aktionstag „Trier spielt“ am 14. September in der gesamten Innenstadt werden noch Vereine, Schulen und weitere Gruppen gesucht, die sich an dem Programm beteiligen. Dabei sind der Kreativität fast keine Grenzen gesetzt, um das Programm im Zeichen der fröhlichen gelben Sonne mitzugestalten. Interessenten können sich anmelden im Büro des Veranstalters City-Initiative, Telefon: 0651/4602638, E-Mail: info@city-initiative-trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und Rechtsverbindlichkeit der Erhaltungssatzung „Zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 03. Juli 2013 die Erhaltungssatzung „Zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“ gemäß § 172 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung (GemO) von Rheinland-Pfalz als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit entsprechend § 16 Abs. 2 BauGB bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt die Erhaltungssatzung „Zwischen Saarstraße 1 bis 55 und Südallee 10 bis 23“ in Kraft.

Die Erhaltungssatzung sowie die Begründung können während der Dienststunden montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 107 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Der Geltungsbereich der Satzung kann der obigen Planskizze entnommen werden, die Bestandteil der öffentlichen Bekanntmachung ist. Innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs der Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB soll die städtebauliche Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt erhalten werden. Nach den Vorschriften dieser Erhaltungssatzung wird ein besonderer Genehmigungsvorbehalt für den Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung sowie die Errichtung baulicher Anlagen eingeführt. Gemäß § 62 Abs. 2 Landesbauordnung (LBauO) ist die Änderung der äußeren Gestaltung baulicher Anlagen im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung genehmigungsbedürftig.

Hinweise:

Die Erhaltungssatzung regelt die Erhaltung der Gestaltungsmerkmale der Häuser im städtebaulichen Ensemble hinsichtlich Bauflucht, Kubatur, Dachlandschaft, Proportion, Fassadengliederung und Material. Die Vorschriften dieser Satzung werden im Einzelfall angewendet. Der Antrag auf Genehmigung von Rückbau, Änderung oder Nutzungsänderung sowie Errichtung baulicher Anlagen ist bei der Stadtverwaltung Trier, Bauaufsichtsamt, zu stellen.

Auf die Ordnungswidrigkeiten/Geldstrafen gem. § 89 LBauO Rheinland Pfalz wird hingewiesen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Satzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Der Oberbürgermeister
Klaus Jensen.

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Der Umlegungsausschuss der Stadt Trier tritt zu einer nichtöffentlichen Sitzung am Donnerstag, 11.07.2013, 14 Uhr, im Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Nebengebäude, zusammen.

Tagesordnung: Grundstücksneuordnungen in Umlegungsverfahren

Trier, 04.07.2013

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 22.07.2013, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. Tagesordnung: 1. Neue Parkplatzmarkierungen in der Pfalzeler Straße; 2. Ortsteilbudget 2012/2013 (Maßnahme Gregor-von-Pfalzel-Grundschule); 3. Verschiedenes.

Trier, 04.07.2013

gez. Werner Pfeiffer, Ortsvorsteher

Trier im 19. Jahrhundert

Am Beispiel bedeutender Persönlichkeiten lässt Christine Stolpe die Stadtgeschichte des 19. Jahrhunderts bei einer Führung am heutigen Dienstag, 9. Juli, 19 Uhr im Simeonstift, Revue passieren. Das Spektrum reicht von Kaiser Napoleon über Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. bis hin zu Oberbürgermeister und Weinliebhaber Carl de Nys.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Vergabenummer: P13_0065

Bauvorhaben: Trier-Ruwer 1

Sanierung von Hauptkanälen im Reparatur- und Renovierungsverfahren
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Auftraggeber:

Angebotseröffnung: 09.08.2013, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 39. KW 2013 bis 14. KW 2014

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT - AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



Verkauf

Die Stadtverwaltung Trier veräußert mehrere Fahrzeuge und Geräte.

Die Fahrzeuge und Geräte sind in einem mehr oder weniger stark gebrauchtem Zustand. Da die Stadtverwaltung Trier keinerlei Gewährleistung übernehmen kann, werden die Fahrzeuge und Geräte als reparaturbedürftig und nicht fahrbereit angeboten. Aus dem selben Grund erfolgt eine Veräußerung **nur an Gewerbetreibende**.

Gebote können in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „GEBOT 020813“ bis zum **Freitag, den 02. August 2013, 12:00 Uhr**

beim Stadtreinigungsamt Trier abgegeben bzw. zugesendet werden. Angebote, die in einem nicht verschlossenen Umschlag abgegeben werden, können von der Wertung ausgeschlossen werden. Die Anschrift lautet:

Stadtverwaltung Trier, Stadtreinigungsamt, Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

Die Angebotsunterlagen (PDF-Datei) fordern Sie bitte über folgende E-Mail-Adresse an:

stadtreinigung@trier.de

Besichtigungstermine vereinbaren Sie bitte mit unserer Werkstatt unter folgender Telefon-Nr.:

0651-718-3700.

Konzerte und Designmarkt

Die Reihe der sommerlichen Konzerte im Brunnenhof wird fortgesetzt am Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr, mit einem Auftritt von Jochen Leuf & Band. Sie präsentieren bei freiem Eintritt selbstkomponierte Stücke mit diversen Instrumenten. Das zweite Konzert der aktuellen Reihe „Jazz im Brunnenhof“ mit dem „Offshore Quintett“ beginnt dann am Donners-

tag, 11. Juli, 20 Uhr. Mitveranstalter dieser Sommerreihe ist der Jazz-Club Trier.

Am Samstag, 13. Juli, findet von 10 bis 18 Uhr ein Designmarkt im Brunnenhof statt. Studierende von dem Hochschulstandort Idar-Oberstein präsentieren Schmuckstücke. Weitere Informationen im Internet: www.kulturbuero-trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf einzelne Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage oder in den Ferien, wird gesondert informiert.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Biblio-

thek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 0651/718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord Fax: 0651/718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Juli 2013

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

10. Juni: Weihe des neuen Grabsteins für Schwester Blandine Merten.

Vor 45 Jahren (1968)

11. Juli: Oberbürgermeister Josef Harnisch eröffnet Fußgängerunterführung unter dem Porta Nigra-Platz.

Vor 40 Jahren (1973)

14. Juli: Truppenparade und Empfang anlässlich des französischen Nationalfeiertags.

Vor 35 Jahren (1978)

11. Juli: Stadtrat beschließt Vorlage über Gestaltung der Innenstadt.

Vor 30 Jahren (1983)

Im Juli: Stadtrat beschließt, Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt in Farben zu belassen, den Kornmarktbrunnen in Weiß und Gold.
14. Juli: Der französische Konsul Chéreau kündigt in Trier an, dass es keine Auflösung der französischen Garnison in Trier geben werde.
Juli bis Oktober: Moselkran aus dem Jahre 1413 soll restauriert werden.

Vor 25 Jahren (1988)

7. Juli: Wahl von Bürgermeister Helmut Schröder zum Oberbürgermeister der Stadt Trier.
Im Juli: Bei der Firma Scheurich in der Nagelstraße entsteht ein Spielzeugmuseum.
Im Juli: Neubestuhlung des Theaters. Spende der Trierer Theaterfreunde.

Vor 20 Jahren (1993)

14. Juli: Der umgestaltete ehemalige Schlachthof wird als neues Domizil der Europäischen Akademie für Bildende Kunst eingeweiht.
14. Juli: Mit der Auflösung der Oberstufe des französischen Lycée Ausone verschwindet wieder ein „Stück Frankreich“ aus Trier.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Juli: Französische Truppenteile verlassen Trier.

Vor 10 Jahren (2003)

14. Juli: Aussichtspunkt an der Sickingenstraße wird ausgebaut.
aus: Stadtrierische Chronik

Sommerpause

In den Sommerferien sind vom 22. Juli bis 9. August die Büros der VHS und der Karl-Berg-Musikschule im Palais Walderdorff geschlossen. Bis 19. Juli sowie vom 12. bis 16. August gelten folgende Zeiten: montags und dienstags, 14.30 bis 16 Uhr, mittwochs bis freitags, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff ist wie gewohnt geöffnet. Die für die Sommerferien angekündigten VHS-Kurse finden wie geplant statt. Das zweite VHS-Semester 2013 beginnt am 16. September. Das frisch gedruckte Programmheft wird mit der Ausgabe der Rathaus Zeitung vom 20. August verteilt. Bereits ab 15. August ist die Übersicht online verfügbar: www.vhs-trier.de.

Mehr als nur ein schönes Kleid

Anne-Catherine Ferber wird neue Weinkönigin für 2013/14

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die angehende Trierer Weinkönigin dem Rathaus einen Antrittsbesuch abstattet. Oberbürgermeister Klaus Jensen empfing Anne-Catherine I. zusammen mit Vertretern der Trier-Olewiger Winzervereinigung am Augustinerhof und wünschte ihr eine schöne Amtszeit.

Am 31. Juli wird Anne-Catherine Ferber im Olewiger Klostergarten feierlich zur 65. Trierer Weinkönigin Anne-Catherine I. gekrönt. Sie freut sich auf ihre Aufgabe, denn sie selbst sagt, nur das Tragen eines schönen Kleides mache sie noch nicht zu einer Weinkönigin. Das Ehrenamt als Trierer Weinkönigin ist mit vielen Repräsentationsterminen verbunden, einige auch als Begleitung des Oberbürgermeisters. Auf Reisen in Partnerstädte wie Barr im Elsass ist sie besonders gespannt.

Familientradition fortgesetzt

Als Enkelin des Trierer Weinbauers Georg Fritz von Nell war sie schon von Kind auf bei Kellerführungen dabei und fühlt sich seither dem Wein verbunden. Anne-Catherine betont jedoch immer wieder, sie sei keine Winzerin und werde wohl auch keine werden. Die 22-Jährige studiert Angewandte Geographie mit dem Schwerpunkt Freizeit und Tourismus im sechsten Semester an der Uni



Genießer. OB Klaus Jensen, Anne-Catherine I. und Peter Terges, Vorsitzender der Trier-Olewiger Winzervereinigung (v. l.), bei einem Glas Wein im Rathaus. Foto: PA

Trier und wird bald ihre Bachelorarbeit abschließen. Der Wunsch, Weinkönigin zu werden, wurde schon früh geweckt, als sie 1998 die Krone der damaligen Weinkönigin tragen durf-

te. Auch ihre Mutter Alice war 1980 Weinkönigin, genau wie einst die Schwester ihres Großvaters. Trotzdem bewarb sie sich erst jetzt für diesen Titel, da sie sich vorher nicht be-

reit fühlte, vor großen Menschenmengen zu sprechen. Ihre erste öffentliche Handlung als neue Weinkönigin ist die Eröffnung des Olewiger Weinfests am 2. August.

Beschränkung hemmt weiteren Erfolg

Kommunale Bilanz zum Bundesfreiwilligendienst

Zwei Jahre nach dem Start erfreut sich der Bundesfreiwilligendienst nach Einschätzung des Deutschen Städtetags und weiterer kommunaler Spitzenverbände großer Akzeptanz. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Kontingentierung der Stellen aufzuheben, um allen Interessierten das zivilgesellschaftliche Engagement zu ermöglichen.

„Der Dienst stößt bei allen Beteiligten auf großen Zuspruch und ist so erfolgreich, dass die vorhandenen Stellen bei weitem nicht ausreichen. Die allgemeine Kontingentierung und die damit immer wieder verbundenen temporären Einstellungsstopps stellen kommunale Verwaltungen, Träger und Einsatzstellen allerdings vor große Probleme. Das Kontingent bremsen den weiteren Erfolg aus“, erklärten die Hauptgeschäftsführer Dr. Stephan Articus (Städtetag), Professor Hans-Günter Henneke (Landkreistag) und Dr. Gerd Landsberg (Städte- und Gemeindebund).

Lücken nach Wehrpflicht-Aus

Die anfänglichen Herausforderungen beim Übergang vom Zivil- zum Bundesfreiwilligendienst seien sehr erfolgreich gemeistert worden. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht seien große personelle Lücken in bisherigen Einsatzbereichen von Zivildienstleistenden entstanden. Die Kommunen hätten seit 2011 engagiert für den Bundesfreiwilligendienst geworben und sich für eine erfolgreiche Umsetzung eingesetzt. So konnten personelle Engpässe zumindest ansatzweise kompensiert werden. Allerdings führe das Limit von 35.000 Plätzen jährlich dazu, dass kommunale Träger und Einsatzstellen keine Planungssicherheit mehr hätten. „Es besteht die Gefahr, dass sozial- und gesellschaftspolitisch wichtige Aufgaben künftig

nicht mehr vollständig erfüllt werden können. Zudem wirkt sich die Kontingentierung kontraproduktiv auf die Motivation der künftigen Freiwilligen aus und widerspricht der von der Politik mit Recht geforderten Stärkung bürgerschaftlichen Engagements. Die beschlossenen Mittelkürzungen, wie der verringerte Fahrtkostenzuschuss, werden zu Lasten der Ausbildungsqualität gehen“, warnen die Verbände. Der von allen Bundestagsfraktionen immer wieder eingeforderten „Kultur der Freiwilligkeit“ müssten Taten folgen. Angesichts des demografischen Wandels solle das Potenzial der engagierten Menschen und verfügbaren Infrastruktur in Städten, Landkreisen und Gemeinden genutzt werden.

Wartezeit sinnvoll überbrücken

In Trier können die „Bufdis“ unter anderem bei zahlreichen Einrichtungen der Caritas eingesetzt werden, darunter die Sozialstationen, das Benedikt-Labre-Haus für Obdachlose, aber auch die Möbelbörse und die Werkstätten in Trier und Hermeskeil. Weitere Stellenanbieter sind das DRK, die Lebenshilfe und die Diakonie. Der Dienst kann zur Überbrückung von Wartezeiten für Ausbildungs- oder Studienplätze dienen oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern. Auch Menschen, die ihr Berufsleben bereits abgeschlossen haben, können sich engagieren.

Kostenlose Bildungstage

Der Dienst dauert in der Regel zwölf Monate, kann aber verlängert oder verkürzt werden. Die „Bufdis“ erhalten eine monatliche Vergütung, sind sozial- und unfallversichert, haben einen gesetzlichen Urlaubsanspruch und nehmen an kostenlosen Bildungstagen teil. Weitere Informationen zu den Angeboten im Internet: www.bundesfreiwilligendienst.de.

Neue Hausgrundstücke, Radweg und Supermarkt

Stadtrat leitet Auslegung von Bebauungsplänen ein

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause stimmte der Stadtrat der Auslegung einiger Bebauungspläne zu und eröffnete damit eine wichtige städtebauliche Vorbereitungsetappe für verschiedene Projekte:

In Ruwer-Eitelsbach soll der Ruwer-Hochwald-Radweg auf einem rund 800 Meter langen Abschnitt auf dem alten Moselbahngleis weitergeführt werden. In Tarforst wird im Herbst die neue Kita in der früheren Grundschule im Alten Garten eröffnet. Auf einem nicht mehr benötigten Teil des Außengeländes können Einfamilienhäuser entstehen.

Dem Schutz des Einzelhandels in der Innenstadt und von Nahversorgungszentren in den Stadtteilen dient unter anderem der aufzustellende Bebauungsplan BN 54 N für ein Gebiet nordwestlich des Verteilerkreises rund um den Ratio-Markt. Die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes in Pfalzel regelt der Bebauungsplan BP 10. Um ein Investitionsprojekt eines großen Trierer Arbeitgebers geht es in dem Bebauungsplan BW 57 N-1. JTI will in Euren ein Hochregallager für Rohtabak errichten.

Bekanntmachungen auf den Seiten 10, 11 und 12

Kontinuierliche Förderung



Der Dezernatsausschuss II hat Zuschüsse von insgesamt rund 528.000 Euro an Vereine, Verbände und Einrichtungen im Sportsektor im Haushaltsjahr 2012 zur Kenntnis genommen und gab grünes Licht, dieses Jahr eine Förderung in gleicher Höhe auszahlend. Mit Abstand größter Posten sind knapp 269.500 Euro als jährliches Entgelt für die Nutzung der Arena durch die Vereine. Einen entsprechenden Vertrag mit der Castel GmbH als Betreiberin hatte der Stadtrat 2009 beschlossen. Gefördert werden aber auch laufende Projekte, zum Beispiel Vereinsjubiläen, Turniere, Schulsportwochen oder Einzelereignisse, wie ein Benefizspiel zur Einweihung des Kunstrasenplatzes Feyen. (Foto: PA 25.000 Euro fließen jährlich in die Förderung des Jugendsports. Foto: PA

Dreiteiliges Ferienprogramm

Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ bietet das Simeonstift in den Ferien mehrere Jugendworkshops an. Den jungen Teilnehmern wird in praxisnahen Übungen anschaulich gemacht, was Bilder, Skulpturen und Objekte über das Leben in früheren Zeiten mitteilen und wie man einiges für die Zukunft lernen kann:

■ **Mittwoch, 17. Juli, 10 Uhr, Schwerpunkt: Architektur.** Autos fahren um die Porta, die Basilika ist eine Kirche und im Amphitheater finden Rockkonzerte statt: Die Römer würden staunen, wenn sie Trier heute sehen könnten. Architektin Sonja Heinen zeigt bei einem Rundgang, wie sich die Stadt in den letzten 2000 Jahren verändert hat. Danach entwirft sie mit Kindern zwischen acht und zwölf Jahren Visionen für das Trier von morgen.

■ **Freitag, 19. Juli, 10 Uhr, Schwerpunkt: Mode.** Es gab Zeiten, da mussten alle Kinder Kleidchen tragen. Künstlerin und Schneiderin Pia Müller zeigt Teilnehmern zwischen acht und zwölf Jahre, was vor mehr als 100 Jahren in Trier und Umgebung richtig trendy war. Mit kleinen Modellpuppen wird danach die Mode der Zukunft designt.

■ **Dienstag, 23. Juli, 10 Uhr, Schwerpunkt: Wohnen.** Kein Fernseher, kein kuscheliges Bett, kein Wasser aus dem Hahn – das Leben in der Stube war früher eher unkomfortabel. Wie die Menschen es sich trotzdem gemütlich gemacht haben, erzählt Kunsthistorikerin Juliane Kjolsrud Teilnehmern zwischen fünf und acht Jahren im Museum Roscheider Hof. Anmeldung für alle Angebote bis Montag, 15. Juli, im Museum per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de.



Bebauungsplan BP 10 „Ortsauffüllung Pfalzel“ 3. Änderung

– Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 des Baugesetzbuches (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.07.2013 die erneute öffentliche Auslegung der 3. Änderung des Bebauungsplans BP 10 „Ortsauffüllung Pfalzel“ beschlossen hat. Die Aufstellung erfolgt im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne Durchführung einer förmlichen Umweltprüfung. Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes. Die Planung umfasst auch die Teilaufhebung der Bebauungspläne BP 3 und BP 4.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit **vom 17. Juli 2013 bis einschließlich 23. August 2013**, während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus der beigefügten Übersichtskarte.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 17. Juli 2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Der Oberbürgermeister

i. V. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

Praxistest bestanden



Bei Bilderbuchsommerwetter eröffneten Handwerkskammerpräsident Rudi Müller (r.) und Wirtschaftsdezernent Thomas Egger (2. v. l.) am Samstag den 33. Trierer Handwerkermarkt. Im Schatten der Porta Nigra präsentierten zwei Tage lang rund 100 Aussteller ihre Produkte. Über die Qualität waren sich Egger und Müller einig: „Meisterlich gefertigt und kreativ gestaltet.“ Der Beigeordnete stellte wäh-

rend des Eröffnungsrundgangs beim Drechseln sein handwerkliches Können unter Beweis. Unter den Ausstellern waren auch Betriebe aus dem benachbarten Frankreich und Belgien. Neben dem Lions Club engagierten sich beim Handwerkermarkt erstmals auch die Rotarier: Mit den Einnahmen ihres Viez-Verkaufs unterstützen sie das Trierer Jugendwerk Don Bosco.

Foto: Rolf Lorig



Aktuelle Programmtipps

Donnerstag, 8. August:

17.55 Uhr: Eckpunkte-Talk (Wiederholung im August: 13., 21.15 Uhr, 15., 17.55 Uhr)

18.25 Uhr: campus-tv Trier (außerdem im August: 9. und 16. jeweils 18 und 21 Uhr, 12., 19.29 Uhr, 13., 20.30 Uhr, und 15., 18.25 Uhr).

18.45 Uhr: OK 54 – Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus „Wenn der Fuß schmerzt“ (Wiederholung im August: 9., 18.20 Uhr 12., 13., 14., jeweils 19.15 Uhr, 15., 18.45 Uhr, und 16., 18.30 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr sowie 9., 13., 14., 15. und 16., jeweils 19 und 21.45, und 12., 19 Uhr).

19.15 Uhr: rePorta – Stadtmagazin (Wiederholung: 9., 12., 13., 14., und 16., 18.45 Uhr, sowie 15., 19.15 Uhr).

21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor: Tim Kohley (außerdem im August: 14., 19.30 Uhr, 15., 21 Uhr, und 16., 20.19 Uhr).

Freitag, 9. August:

19.15 Uhr: triki-magazin vom Trierer Kinderbüro (Wiederholung: 16. August, 19.15 Uhr).

19.30 Uhr: Pinnwand Juli/August (Wiederholung: 12., 20.15 Uhr, 13., 18 Uhr, 14., 21 Uhr).

20.15 Uhr: Zwischen den Zeilen: Regionale Autoren im Gespräch.

21.20 Uhr: Treffpunkt Weinhexe (außerdem 16. August, 21.20 Uhr).

Wochenenden 10./11. sowie 17./18. August

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 12. August:

21 Uhr: Interviewreihe innenAnsicht: Dr. Norbert Blüm (Träger des Nell-Breuning-Preises 2011).

Mittwoch, 14. August:

20.10 Uhr: Spielfilm „Drei Ritter: Auch die tiefste Provinz hat ihre Helden“ (Wiederholung: 16. August, 19.30 Uhr).

Freitag, 16. August:

20.44 Uhr: Römermuseum Schwarzenacker in Homburg/Saar. Weitere Infos: www.ok54.de.

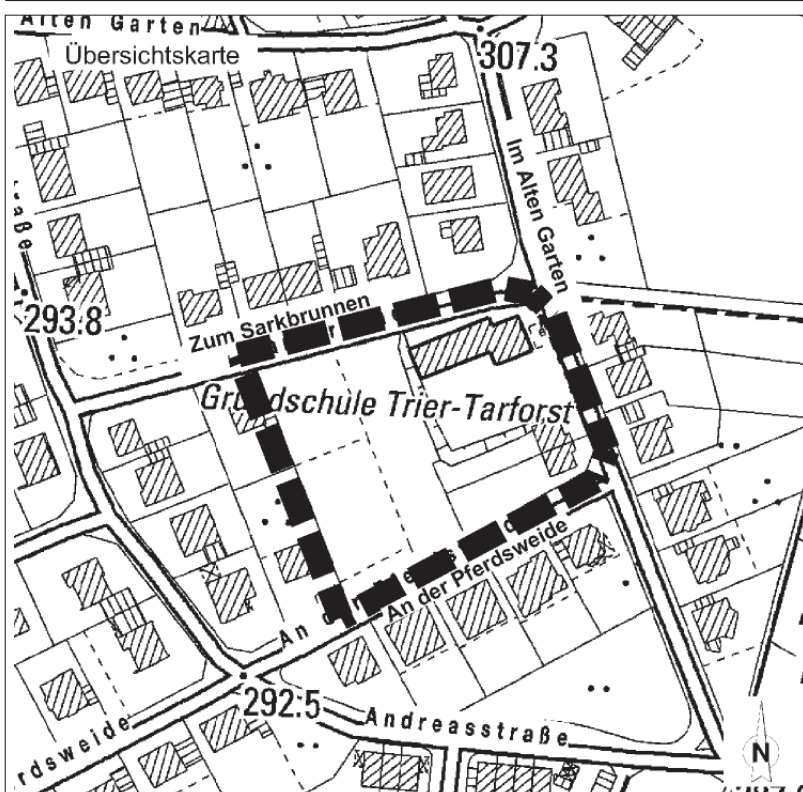
Freie Plätze in Musikschulkursen

Das Schuljahr 2013/14 an der städtischen Karl-Berg-Musikschule beginnt im September. In den Fächern Violine/Viola, Gesang, Gitarre, Posaune, Block- und Querflöte gibt es freie Plätze in der konzertanten Abteilung. Der Unterricht wird von qualifizierten Dozenten erteilt. Termine wurden nach Wunsch festgelegt. Die Teilnehmer können Zusatzangebote wie Klavierkorepetition und Musiktheorie nutzen und in der Gitarrenband, dem „Jungen Ensemble für alte Musik“ oder bei den „Stadtstreichern“ mitspielen.

Freie Plätze gibt es außerdem noch in der Jazz- und Rock- und der Musical School sowie den Abteilungen Rock, Pop, Jazz und Musical. In der Jazz- und Rock-Sektion erhalten die Schüler neben Einzelstunden Unterricht im Bandspiel. Sie können zwischen 30 Gruppen auswählen, die einmal monatlich proben. An der Musical School werden Gesang, Korepetition, Tanz und Schauspiel an zwei Wochentagen unterrichtet. Daneben sind Auftritte möglich. Verschiedene Pakete können in der Grund- oder Aufbaustufe belegt werden. Weitere Infos im Musikschulbüro im Palais Walderdorff, Telefon: 0651/718-1442, und im Internet: www.musikschule-trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen



1. Änderung des Bebauungsplans BFi 3A „An der Pferdeweide“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 des Baugesetzbuches (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.07.2013 den Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des Bebauungsplans BFi 3A „An der Pferdeweide“ gefasst hat. Die Aufstellung des Bebauungsplanentwurfs erfolgt im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB. Die Stadtverwaltung Trier gibt außerdem bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in gleicher Sitzung am 03.07.2013 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BFi 3A 1. Änderung „An der Pferdeweide“ beschlossen hat. **Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **17.07.2013 bis einschließlich 23.08.2013** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

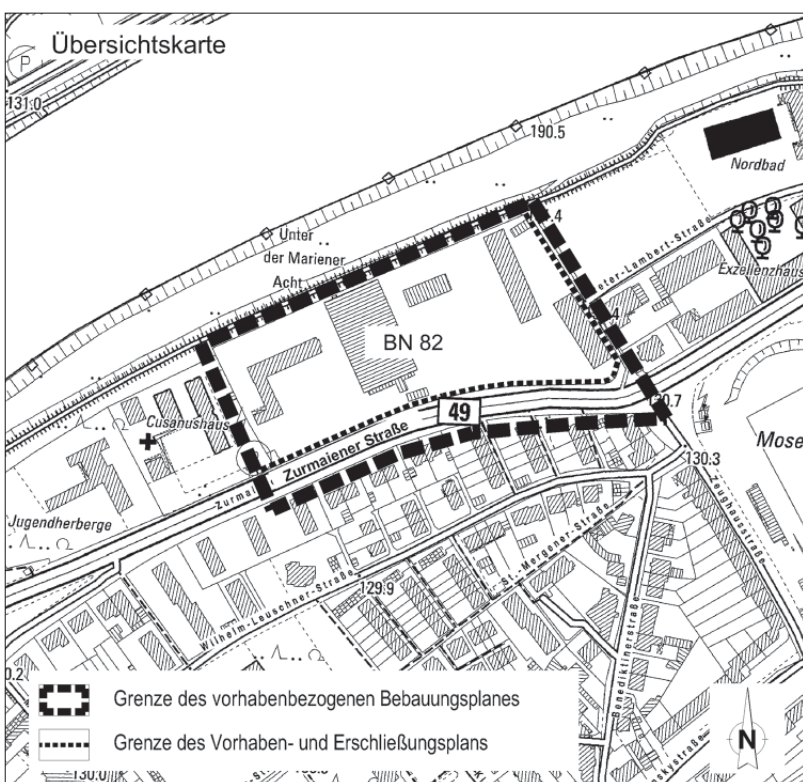
Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar: Umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima, Orts- und Landschaftsbild, Kultur- und sonstige Sachgüter sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung über die Eingriffe in Natur und Landschaft. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 17.07.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier an der Zurmaier Straße“ in Trier-Nord – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und der öffentlichen Auslegung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 05.10.2010 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier an der Zurmaier Straße“ in Trier-Nord gefasst hat.

Ziele der Planung sind u. a.: Nachnutzung des ehemaligen Kasernenareals zum Zwecke einer zivilen Nutzung für Hotel, Dienstleistung, Büro, Gastronomie und Wohnen. Gestaltung und Einbeziehung des Moselufers (Stadt am Fluss).

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer förmlichen Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die Stadtverwaltung Trier gibt außerdem bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.07.2013 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BN 82 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf, einschließlich der Begründung, in der Zeit vom **12. August bis einschließlich 13. September 2013** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 12. August bis einschließlich 12. September 2013 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Gemeinschaftsgarten bereichert Kunstbaustelle

„Tufatopolis“-Workshops für Kinder und Jugendliche

In den letzten beiden Wochen der Sommerferien (5. bis 9. sowie 12. bis 16. August) öffnet wieder die Kunstbaustelle „Tufatopolis“. Unter der Leitung von Sebastian Böhm, Laas Koehler, Britta Deutsch und Susanne Wenzl können sich von 9 bis 13 Uhr Kinder und Jugendliche zwischen neun und 14 Jahren kreativ betätigen.

Seit Frühjahr entsteht dank einer Kooperation mit dem Verein „transition“, der BUND-Gruppe und der AG Frieden auf dem Gelände neben dem Kulturzentrum ein Gemeinschaftsgarten. Ziel ist, einen innerstädtischen, gemeinschaftlich bewirtschafteten Nutzgarten entstehen zu lassen, an dem sich die Nachbarn und weitere

Interessenten beteiligen können. Der Garten wird in das „Tufatopolis“-Programm eingebunden.

Weil die Kunstbaustelle draußen stattfindet, müssen alle Teilnehmer gegen Tetanus geimpft sein, festes Schuhwerk sowie baulaugliche Kleidung tragen. Sie sollten den Sonnenschutz und eine Regenjacke nicht vergessen. Werkzeug und Material werden wie immer von den Veranstaltern gestellt. Anmeldung in der Tufa telefonisch (0651/718-2419, oder -2412) oder per E-Mail: matthias.walter@trier.de oder info@tufa-trier.de. Nach der Einschreibung erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung und weitere Informationen.

Unsichtbarkeit der Behinderung überwunden

OB gratuliert HörBIZ zum zehnten Geburtstag

Die Mitarbeiter des Hör-Beratungs- und Informationszentrums HörBIZ haben nach Einschätzung von OB Klaus Jensen in den letzten zehn Jahre mit ihrem großem Einsatz und vielfältigen Aktionen dazu beigetragen, die Belange hörgeschädigter Menschen sichtbar und erlebbar zu machen.

Ende vergangener Woche zeigte Schau einen Überblick zur Geschichte der Einrichtung.

Bewährtes Kompetenzzentrum

„Das HörBIZ ist von einer ehrenamtlichen zu einer professionellen Selbsthilfegruppe geworden und hat sich zu einem Kompetenzzentrum zur Beratung und Betreuung hörbehinderter Menschen und ihrer Angehörigen entwickelt“, stellte der OB fest. Sie sei mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Trier. Das Einzugsgebiet umfasst neben der Stadt die Kreise Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel.

HörBIZ, In der Olk 23, 54290 Trier, Telefon: 0651/9944085; Internet: www.hoerbiz-trier.de.



Einführung. Die Gemälde von Stefan Heinz setzen sich in expressiven Farben mit Hörbehinderungen und ihren Folgen auseinander. Foto: Rolf Lorig

Busumleitung in Ruwer

Wegen Reparaturarbeiten am Abwasserkanal wird die Longkampstraße in Ruwer von Montag 15. bis Freitag 19. Juli, gesperrt. Die Busse der Linie 1 in Richtung Ruwer Sportplatz fahren dann eine Umleitung über Paulinsgarten, Auf Dorheck und Marienholzstraße bis zum Sportplatz. Die Rückfahrt verläuft in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen Kenner Weg und Blütenweg werden an die Haltestelle Paulinsgarten verlegt.

„War Requiem“ in ARD-Kulturradios

Das Konzert mit dem „War Requiem“ zum Start des Moselmusikfestivals in der Basilika wurde von der ARD aufgezeichnet und ist am Dienstag, 13. August ab 20.05 Uhr auf allen Kulturradios, darunter SWR 2 und SR 2, zu hören. Zusätzlich findet im Rahmen der European Broadcasting Corporation (EBC) bereits am Donnerstag, 15. Juli, eine Übertragung in zehn europäischen Ländern statt mit einer zusätzlichen Aufschaltung amerikanischer und asiatischer Rundfunkanstalten. Als nächstes Trierer Festivalkonzert präsentiert Pianist Matthias Kirscheit am Samstag, 13. Juli, 20 Uhr, im Rokosaal des Kurfürstlichen Palais, sein Programm „Wanderer-Fantasie“. Weitere Informationen und Karten: www.moselmusikfestival.de.

Einladung ins „Grüne Klassenzimmer“

In der zweiten Jahreshälfte setzt die Petrispark GmbH ihre Veranstaltungsreihe „Grünes Klassenzimmer“ fort. Die meisten Veranstaltungen, darunter der „Waldspaziergang der Sinne“, ein Waldhelfertag, eine Geocache-Teamrallye sowie eine Tour auf den Spuren der Römer auf dem Petrisberg, können nach Terminvereinbarung gebucht werden. Bei der Erstellung des Programms arbeiteten die Organisatoren mit diversen Partnern zusammen, darunter die Lokale Agenda 21, das Forstamt Trier, das Forstrevier Weißhauswald, die Naturfreunde Quint, die Gesellschaft QuerWeltein, das Studierendenwerk oder dem Naturpark Saarhunsrück. Ansprechpartnerin für Buchungen und individuelle Terminabsprachen ist Christine Faber, E-Mail: grueneklassenzimmer@trier.de, Telefon: 0651/718-1417. Detaillierte Informationen: www.petrispark.de, Rubrik: Veranstaltungen.

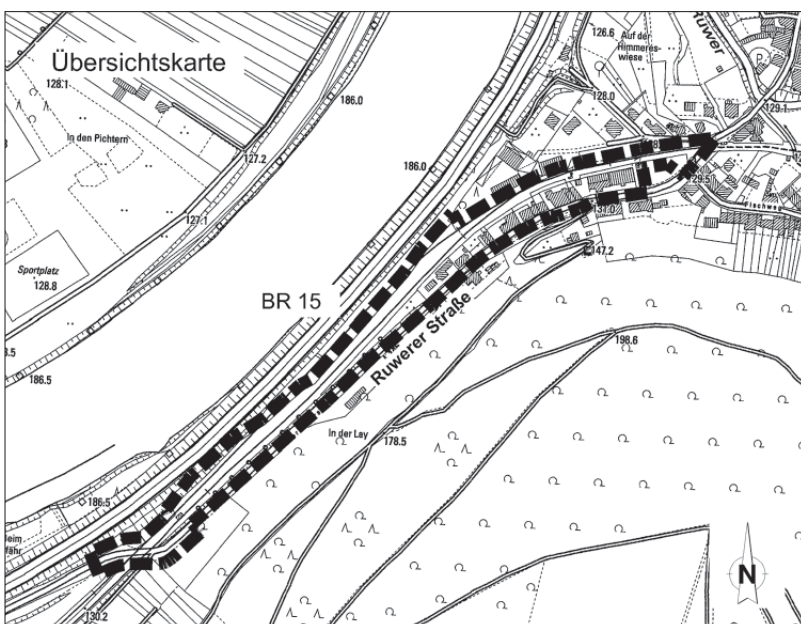
Beseitigung von Brandschäden

Der Jugendhilfeausschuss bewilligte zehn städtische Zuschüsse für Kitas freier Träger. Der höchste Betrag geht mit rund 11.700 Euro an die Caritas-Spiel- und Lernstube in Trier-West. Dort werden Teile der Elektroanlage sowie Trennwände und Bodenabläufe in den Toiletten erneuert. Die katholische Kita St. Matthias erhält rund 9400 Euro zur Beseitigung von etwa 14.500 Euro teuren Schäden nach einem Heizkesselbrand. Auf dem Außengelände der Kita St. Maternus in Neu-Heiligkreuz wird das marode Spielhaus ausgetauscht. An den Kosten von gut 11.000 Euro beteiligt sich die Stadt mit 65 Prozent. Den Rest zahlt das Bistum Trier als Träger.

Roboter-Workshops in den Ferien

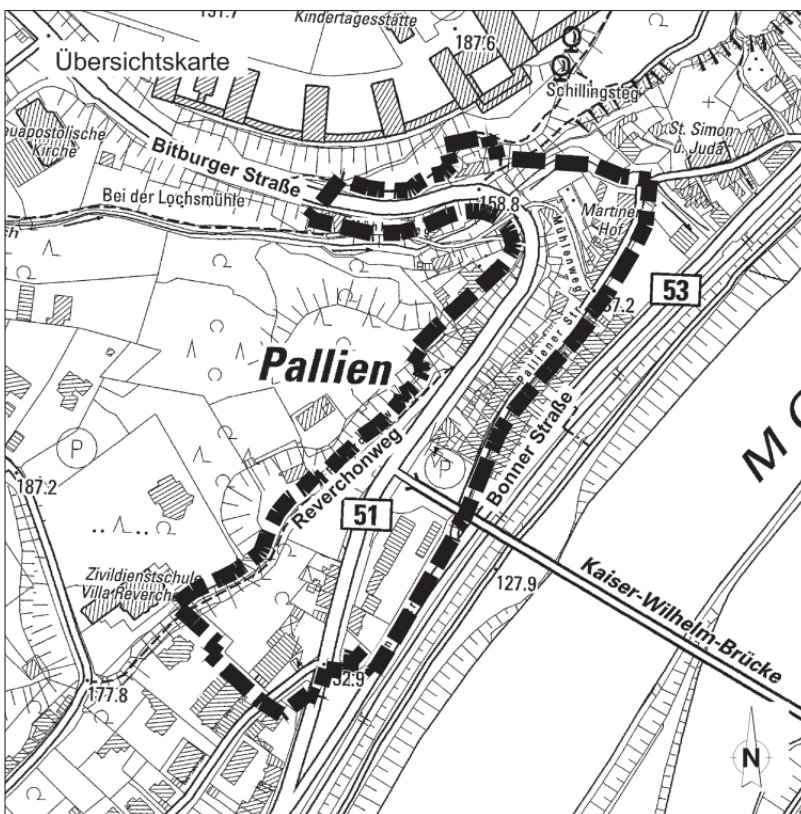
Die mobile Spielaktion bietet in den Sommerferien wieder ihre beliebten Roboter-Workshops an. Kinder und Jugendliche ab neun Jahre können dabei ihre Fähigkeiten als Baumeister und Entwickler testen. In den Anfängerkursen (17. Juli und 3. August, jeweils 10 bis 16 Uhr) werden die Nachwuchstüftler spielerisch in die Welt der Robotik eingeführt. Für die erprobten Tüftler und Programmierer gibt es die Fortgeschrittenen-Workshops am 18. Juli und 10. August, jeweils 10 bis 16 Uhr. Gebaut und programmiert wird mit dem Mindstorm-Roboter. Alle Workshops finden im triki-Büro in der Eurener Straße statt. Anmeldung per E-Mail (charlotte.boehm@spielaktion.de) oder telefonisch: 0651/4362583.

Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.07.2013 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **17.07.2013 bis einschließlich 23.08.2013** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:
Umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima, Stadt- und Landschaftsbild, Kultur- und sonstige Sachgüter, zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/ Ausgleichsregelung) sowie eine artenschutzbezogene Untersuchung zum Reptilienvorkommen.
Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 17.07.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Trier, 05.07.2013

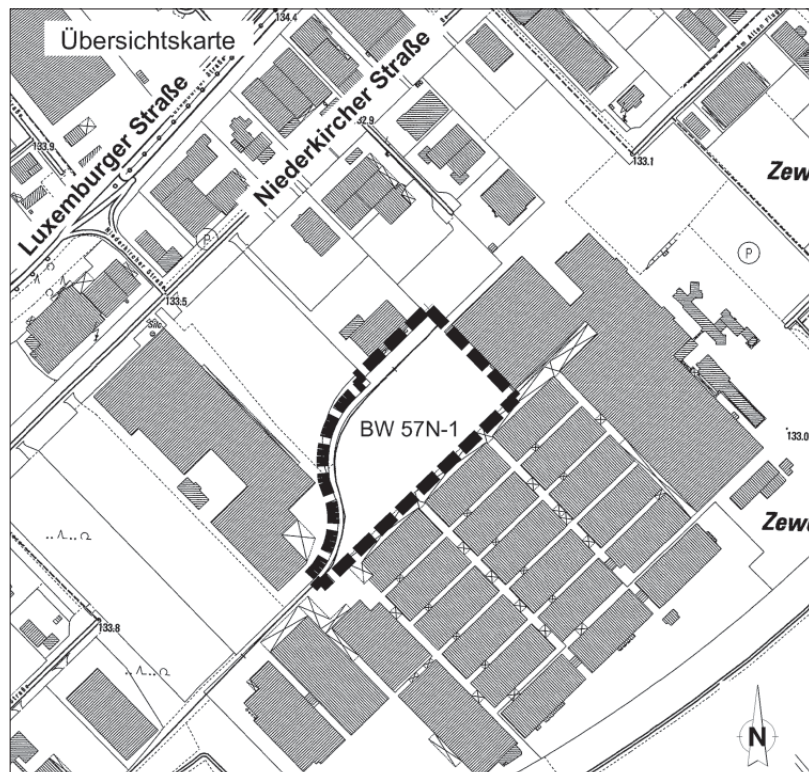
Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete



Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Stadteingang West“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 03.07.2013 die Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Stadteingang West“ gemäß § 88 Landesbauordnung Rheinland-Pfalz (LBauO) in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz (GemO) als Satzung beschlossen.
Der Satzungsbeschluss wird hiermit entsprechend § 24 GemO bekannt gemacht. Die Satzung tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.
Der Geltungsbereich der Satzung kann der obigen Planskizze entnommen werden, die Bestandteil der öffentlichen Bekanntmachung ist.
Die Gestaltungssatzung sowie die Begründung können während der Dienststunden montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 107 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs der Gestaltungssatzung gemäß § 88 LBauO werden Regelungen für die Zulässigkeit und Gestaltung von Werbeanlagen für die prägende Stadteingangssituation im Verlauf der Bitburger Straße getroffen. Insbesondere werden für unterschiedliche Bereiche des Stadteingangs, entsprechend der Schutzwürdigkeit differenzierte Festsetzungen getroffen. Nach den Vorschriften der Satzung bedarf das Errichten von Werbeanlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung.
Hinweise:
Auf die Ordnungswidrigkeiten/Geldstrafen gem. § 89 LBauO Rheinland Pfalz wird hingewiesen. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Trier, den 05. 07. 2013

Der Oberbürgermeister
Klaus Jensen



Bebauungsplan BW 57 N-1 „Erweiterung JTI“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 03.07.2013 den Bebauungsplan BW 57 N-1 „Erweiterung JTI“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 57 N-1 „Erweiterung JTI“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.10.2010 (GVBl. S. 319), wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Trier, 5.07.2013

Klaus Jensen
Oberbürgermeister



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
64/13 Beschaffung von Mobilair sowie Spielsachen für den deutsch-französischen Kindergarten, Burgunder Str. 8, 54296 Trier (Neuanschaffungen wg. Umwandlung von zwei Regelgruppen in geöffnete Gruppen mit jeweils sechs Plätzen für Zweijährige) **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand) **Angebotseröffnung:** Mittwoch, 24.07.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 **Zuschlags- und Bindefrist:** 31.08.2013 **Ausführungsfrist:** 39. KW 2013 **Ausführendes Amt:** Jugendamt, Frau Wunderlich Tel.: 0651/718-2506
Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Einbau von Wärmemengenzählern in das Nahwärmenetz BBS GuT
65/13 Heizungsinstallationen nach DIN 18380 (Einbau von ca. 9 Wärmemengenzählern von Qn 2,5 bis 60 m³/h in das Nahwärmenetz der Berufsbildenden Schule GuT, einschließlich aller erforderlichen Nebenarbeiten) **Kostenbeitrag:** 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand) **Angebotseröffnung:** Dienstag, 30.07.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.08.2013 **Ausführungsfrist:** 35. KW - 37. KW 2013 **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Krewer Tel.: 0651/718-4651
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601
Zahlungsweise:
Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.
Angebote sind einzureichen bei:
Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 04.07.2013

WOHIN IN TRIER? (10. bis 16. Juli 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 12. Juli

„Déjà Vu“, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 13. Juli

„Oxymoron“, Werke von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus

„Das 1-Milliarde-€-Projekt“, von Violetta Vollrath, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

„Schattenrasen“, Malerei und Installation von Mane Hellenthal, Galerie Junge Kunst

bis 15. Juli

„Traumwelten II“, Arbeiten in Acryl von Anne-Marie Hanke, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 19. Juli

„Himmel über der Vulkaneifel“, Fotografien von Sven Nieder und Karl Johaentges, SWR-Studio Trier

bis 21. Juli

„Konsum – Armut – Glaube“, Werke von Jutta Walter, Katholische Familienbildungsstätte Remise, Quint

bis 23. Juli

„AnsichtsSache“, Arbeiten von Birke Skär und Elisabeth Kurtenbach, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

bis 2. August

„Die Gute Form 2013“ Gesellenstücke des Innungsbereichs Trier-Saarburg, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz Vernissage 14. Juli, 11Uhr

bis 3. August

„Malerei“, von Burghard Müller-Dannhausen, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 30. August

„BaumSein“, von Christiane Klein, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 31. August

„Sehstücke – Impressionen aus der Natur“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder

bis 15. September

„Venedig – Impressionen einer Stadt“, Fotos von Professor Walter Krug, Unibibliothek

bis 13. Oktober

„500+1“, Das Gewand als Motiv zeitgenössischer Kunst, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 18. Oktober

„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift

bis 24. November

„Papierwelt – Welt aus Papier“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum,

bis 28. November

„Jenseits des Landschaftsgartens“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Sonderausstellung zu archäologischen Ausgrabungen, Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 10.7.

THEATER / KABARETT.....

„Aber sicher!“, von Elfriede Jelinek, Theater, Studio, 20 Uhr

„Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“ Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Jochen Leuf und Band, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Orgelsommer 2013: Maurice Clerc, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 11.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Constantin Kraemer & Offshore-Quintett, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 12.7.

THEATER / KABARETT.....

„Die verkaufte Braut“, Oper von Bedrich Smetana, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Moselfest in Zurlauben (bis 15. Juli), Info: www.mgv-zurlauben.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 13.7.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Brain Performance – Wege zum smarten Gehirn“, Mayersche Interbook, Kornmarkt, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“, Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Aber sicher!“, von Elfriede Jelinek, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pianist Matthias Kirschnereit, Moselmusikfestival 2013, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Achter Tag der Luxemburger, Hauptmarkt, 10 Uhr, weitere Infos: www.city-initiative-trier.de

Designmarkt, Brunnenhof, 10 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

Sonntag, 14.7.

THEATER / KABARETT.....

„Die verkaufte Braut“, komische Oper von Bedrich Smetana, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen im Sommer, Julia Glas (Bitburg), St. Paulin, 10.15 Uhr

WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Juli 2013)

Montag, 15.7.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Dienstag, 16.7.

KONZERTE / SHOWS.....

The Menzingers, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20 Uhr

KINDER/JUGENDLICHE.....

„**Funde aus dem Boden**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, 15 Uhr
Weitere Informationen:
www.landesmuseum-trier.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 5. Juli 2013

Termine nur schriftlich an:
click around GmbH,
Konstantinstraße 10,
54290 Trier,
E-Mail: [redaktion@
click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Das Trierer Theater zeigt am Samstag, 13. Juli, 19.30 Uhr, zum letzten Mal Gotthold Ephraim Lessings „Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“ (Foto oben). Es erzählt von Major von Tellheim, der sich nach seiner unehrenhaften Entlassung in seiner Würde verletzt sieht und mit seinem Leben abgeschlossen hat. Seine Verlobte Minna von Barnhelm (Barbara Ullmann, rechts) hingegen hat ihn noch nicht aufgegeben und ist überglücklich, als sich beide zufällig in einem Wirtshaus wiedersehen. Doch Tellheim weist sie und ihre Liebe zu ihm zurück. Gemeinsam mit ihrer Zofe Franziska (Alina Wolff, links) entwickelt Minna einen Plan, um ihn zurückzugewinnen.



Bedrich Smetanas komische Oper „Die verkaufte Braut“ (Foto links) handelt von Marie (Joana Caspar, rechts), die gegen ihren Willen mit Wenzel, dem Sohn des reichen Micha, verheiratet werden soll. Viel lieber würde sie allerdings mit Hans (Carlos Aguirre, links) den Bund fürs Leben schließen. Zu ihrem Glück gelingt es ihr, Wenzel von den Plänen abzubringen. Plötzlich wendet sich ihr geliebter Hans von ihr ab und verzichtet für Geld auf sie. Marie fühlt sich verraten und verkauft. Das Stück wird am Sonntag, 14. Juli, zum letzten Mal im Theater aufgeführt.
Fotos: Theater/Marco Piecuch

Trierer Vorverkaufsstellen

Ticket Regional, Konstantinstraße 10
Telefon: 0651/9790777,
www.ticket-regional.de

Arena Trier, Fort Worth-Platz 1,
0651/46290-0

Dom-Information, Liebfrauenstraße
12, 0651/979079-0

Hochschule, Servicepoint Mensa-
Foyer, 0651/8103-544

Kartenvorverkauf Trier, Nagelstraße
4-5, 0651/9941188

Musikhaus Kessler,
Dietrichstraße 49, 0651/73102

Bürobedarf Vogel,
Rotbachstraße 28, 0651/31018

Schrenk's Lädchen, Eltzstraße 1,
0651/63502

Theater Trier, (nur für das Theater)
Am Augustinerhof,
0651/718-1818

Tourist-Information, An der
Porta Nigra, 0651/97808-0

Tri-Sign, Bahnhofplatz 8,
0651/49475

TV-Service-Center, Nikolaus
Koch-Platz, 0651/7199-996

Universität, Servicepoint
Studierendenhaus,
0651/201-3551

Wochenspiegel, Max-Planck-Straße
10-12, 0651/7165-0

Telefonische Ticketbestellung:
0651/97 90 777